

Bernisches Historisches Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

A. Bernisches Historisches Museum

1. Personen und Ereignisse

1.1 Zusammensetzung der Aufsichtskommission

Präsident

alt Regierungsrat Dr. iur. Hans Krähenbühl

Vizepräsident

Burgerratspräsident Dr. iur. Hans Wildbolz

Vom Regierungsrat des Kantons Bern gewählt

Krähenbühl, Hans, Dr. iur., alt Regierungsrat
Marschall, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Ethnologe
Ryf, Anton, Vorsteher der Abteilung Kulturelles

Vom Gemeinderat der Stadt gewählt

Albisetti, Marco, Gemeinderat
Peter, Marc-Roland, Gemeinderat (seit 1.1.90)
Rollier, Arist, alt Oberrichter, alt Gemeinderat (bis 31.12.1989)
Schweizer Jürg, Dr. phil., kantonaler Denkmalpfleger

Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt

Brunner Edgar, Dr. iur.
v. Fischer, Hermann, dipl. Arch. ETHZ
Jordan, Peter, alt Oberrichter (gest. 16.9.89)
Schaerer-Helbling, Elsbeth (seit 1.1.90)
Wälchli, Karl, Dr. phil., Staatsarchivar
Wildbolz, Hans, Dr. iur., Burgerratspräsident

1.2 Museumspersonal (Planstellen)

<i>Direktion</i>	Direktor	Germann, Georg
	Sekretärin	Szakacs, Christine
<i>Verwaltung</i>	Adjunkt	Schläfli, Hannes
	Buchhalterin	Bütikofer, Margrit
	Loge	Zobrist, Charlotte
	Loge	Perrin, Monique
	Loge	Qualig, Susanne (seit 1.4.89)
<i>Historische Abteilung</i>	Abteilungsleiter	Bächtiger, Franz
	Konservatorin	Berchtold, Marianne
	Konservatorin	Biland, Anne-Marie
	Temporärer Mitarbeiter	Reichen, Quirinus (seit 1.7.89)
	Sekretärin	Bäumlin-Soltermann, Christine
<i>Abteilung für Münzen und Medaillen</i>	Abteilungsleiter	Kapossy, Balázs
<i>Abteilung für Ur- und Frühgeschichte</i>	Abteilungsleiter	Zimmermann, Karl
	Konservator	Müller, Felix
	Sekretärin	Bühler, Käthy

<i>Abteilung für Völkerkunde</i>	Abteilungsleiter	Kläy, Ernst J.	
	Konservatorin	v. Graffenried, Charlotte	
	Konservator	Kessler, Daniel	(bis 30.9.89)
	Assistent	Psota, Thomas	(seit 1.1.90)
	Sekretärin	Hofstetter, Heidi	
<i>Abteilung für Sonderprojekte</i>	Abteilungsleiter	de Capitani, François	
<i>Gestaltung</i>	Museumsgestalter	Zaugg, Harry	
	Graphiker	Hagmann, Robert	
<i>Stabsdienste</i>	Photograph	Rebsamen, Stefan	
	Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	Meier, Thomas	
	Transporte	Scheuner, Melchior	
<i>Zentrale Dienste, Restauratoren</i>	Atelier Textil	Christie Lanz, Karen	
	Atelier Gemälde	Bienz, Rudolf	
	Atelier Metall	Reinhard, Urs	
	Atelier Bodenfunde	Breitenbach, Gudula	
	Atelier Holz	Jaberg, Otto Wüthrich, Urs	
<i>Hausdienste</i>	Hauswart	Burri, Hans	(bis 31.5.90)
	Hauswart	Grunder, Hans Rudolf	(seit 1.11.89)
	Hauswart	Hirschi, Hans-Rudolf	
	Reinigung	Fuhrer, Werner	
	Aufsicht	Aebersold, Frieda	
	Aufsicht	Andres, Paul	
	Aufsicht	Berger, Rosmarie	(seit 1.7.89)
	Aufsicht	Cabon, Serge	
	Aufsicht	Galperin, Jurij	
	Aufsicht	Tschanz, Heidi	
Aufsicht	Ziehli, Käthi		

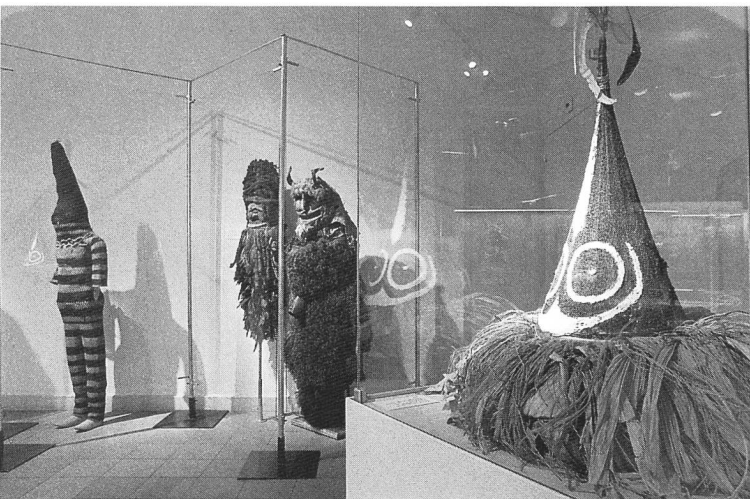
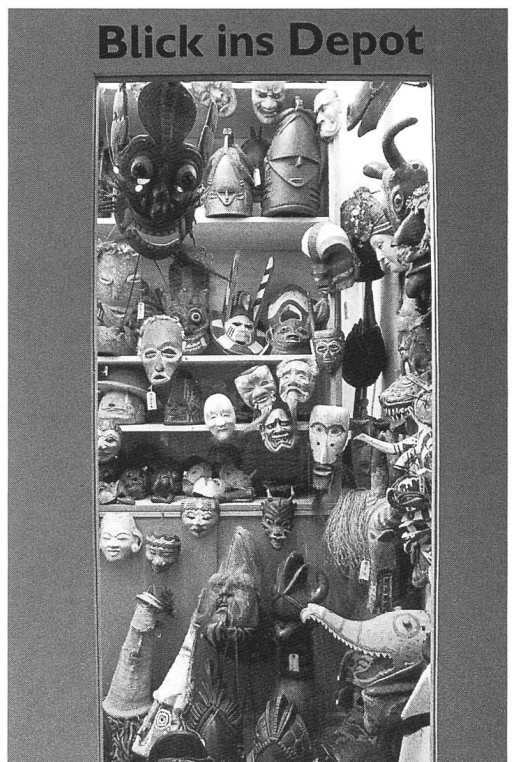
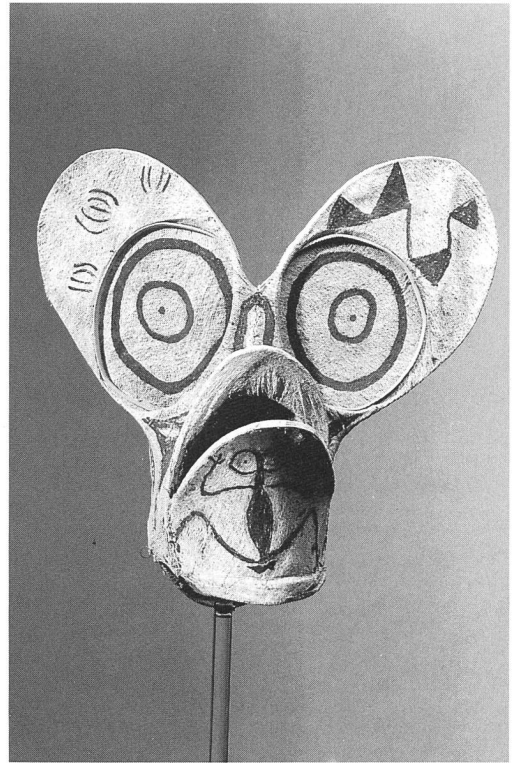
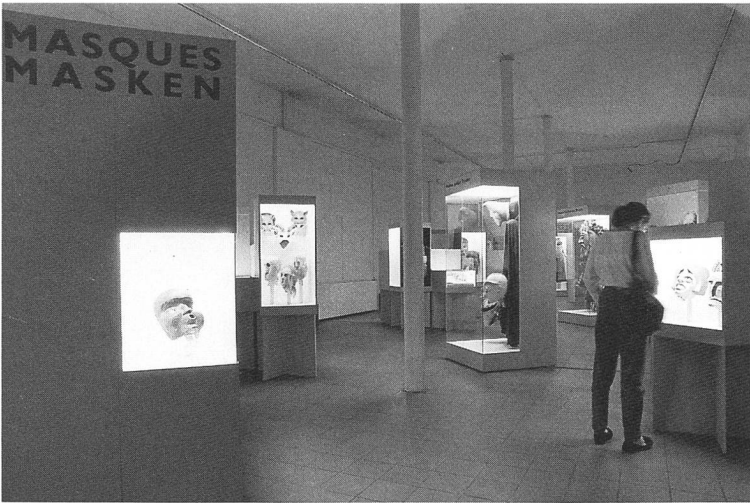
1.3 Ereignisse

9. Januar: Der Mittelteil der Museumsfassade beginnt hinter dem Baugerüst zu verschwinden, das der Sanierung dient.
14. Januar: Wiedereröffnung der Dauerausstellung «Bernisches Münzwesen» mit neuer Vitrine «Die alte Eidgenossenschaft in Medaillen».
21. April: Die Wanderausstellung «Masken», ergänzt aus Beständen der Historischen Abteilung und der Abteilung für Völkerkunde, wird mit einer Pantomime der «Mime Bern» (Leitung Ernst G. Böttger) eröffnet.
9. Mai: Die heutigen und die ehemaligen Mitglieder der Aufsichtskommission gedenken in einer

kleinen Feier der ersten Sitzung dieses Organs vor 100 Jahren, am 26. März 1889.

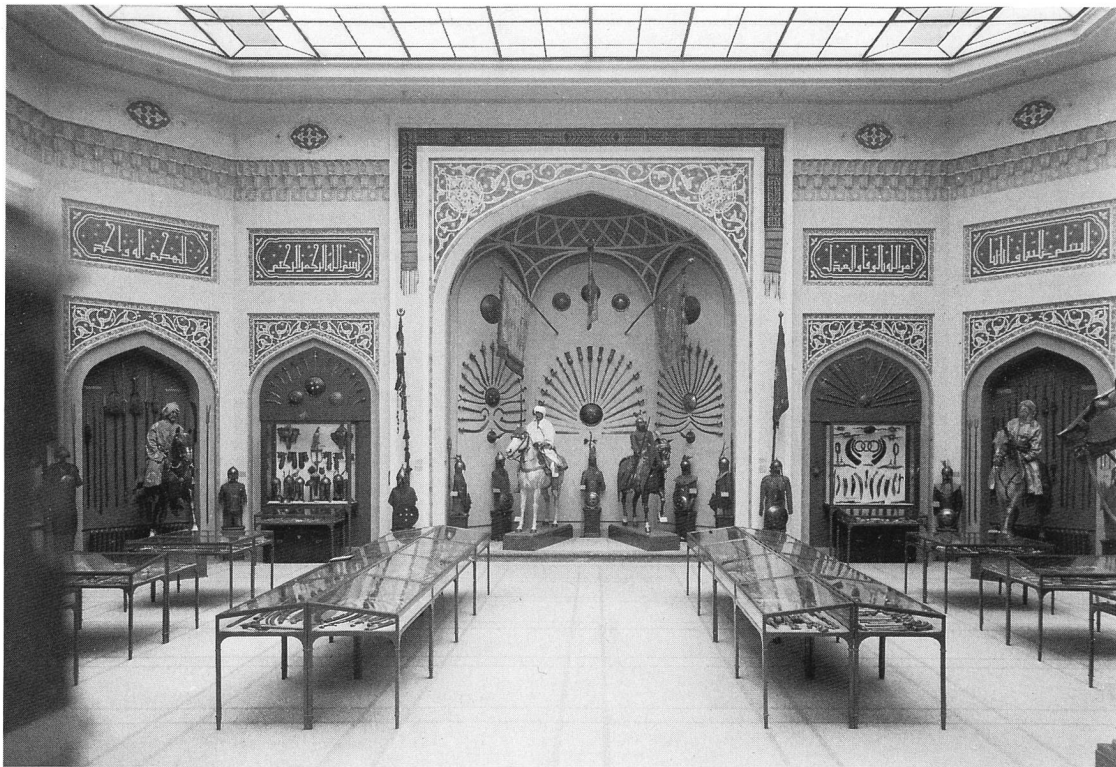
6. Oktober: Die Lausanner Maturitätsklasse des Bundespräsidenten Delamuraz und dieser selbst lassen sich vom Direktor durch das Museum führen.
7. Dezember: Eröffnung der Neupräsentation der orientalischen Sammlung Henri Moser-Charlottenfels. Einführung durch ein Mitglied der Familie Moser, Herrn Roger Balsiger, und den Leiter der Abteilung für Völkerkunde, Dr. Ernst J. Kläy.

MASKEN

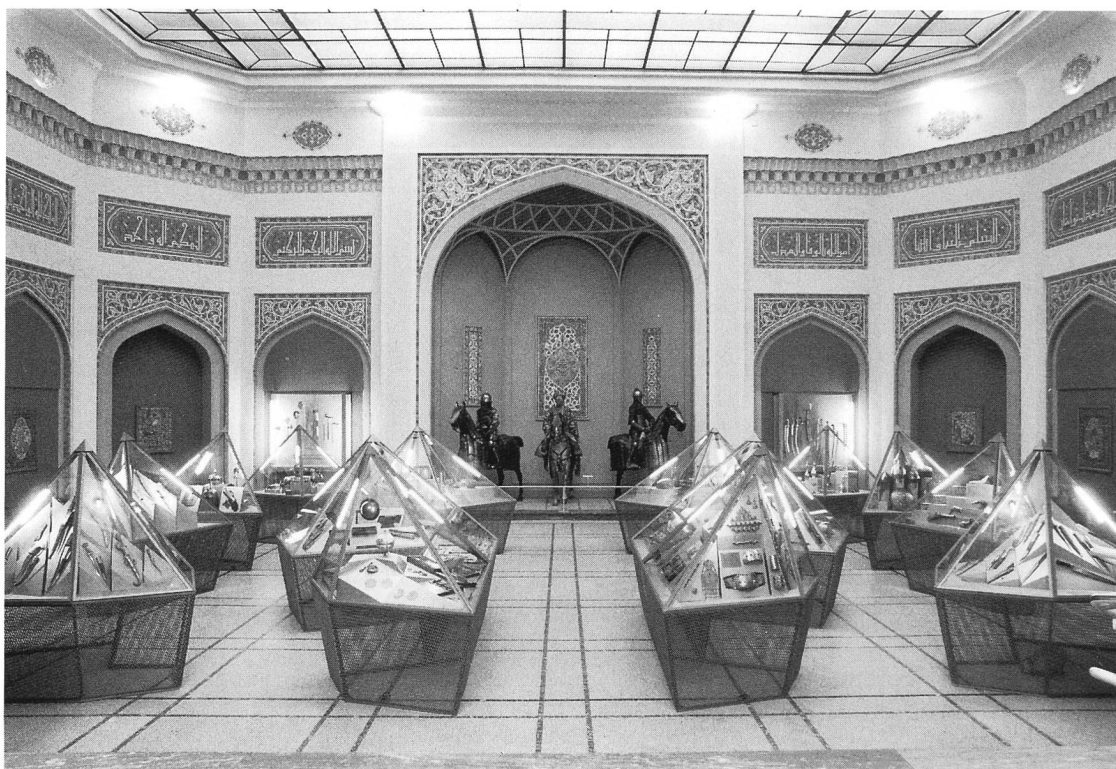


Ethnographische, volkskundliche und arbeitsweltliche Exponate: Tanz-, Ritual-, Theater- und Schutzmasken. Oben rechts Tanzmaske aus Rindenbast, Papua Niugini, vor 1912

ORIENTALISCHE SAMMLUNG



Der Hintere Mosersaal, Zustand um 1930



Der Hintere Mosersaal, Zustand Ende 1989

HENRI MOSER-CHARLOTTENFELS



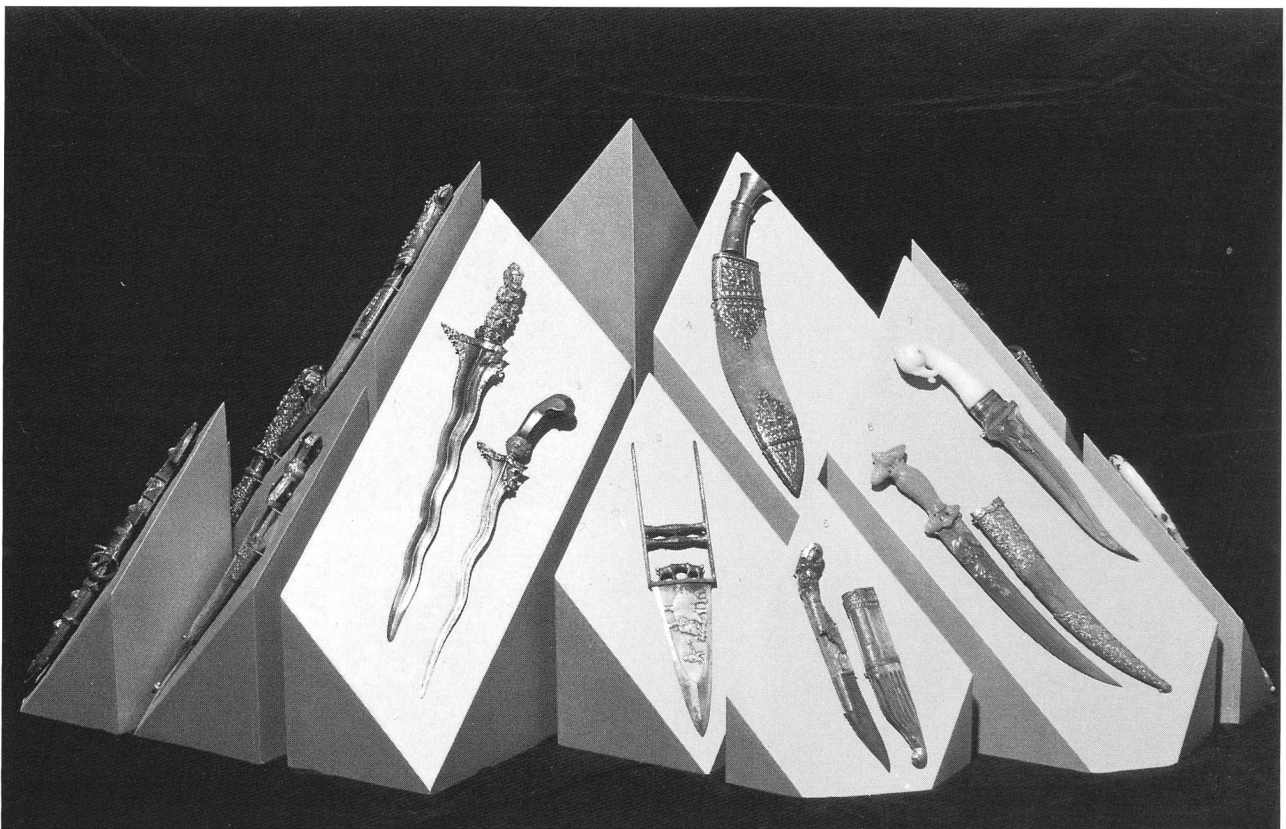
Der Vorderer Mosersaal, Zustand um 1930



Der Vorderer Mosersaal, Zustand Ende 1989



Blick vom Hinteren zum Vorderen Mosersaal



Vitrine 1: Prunkdolche aus Bali, Malaysia, Nepal, Nordindien, Sri Lanka und Iran



Persisches Empfangszimmer oder «Fumoir» aus Schloss Charlottenfels



Neue Cafeteria im ehemaligen Moser-Textilkabinett

2. Direktion und Verwaltung

2.1 Aufsichtskommission

Die Zusammensetzung der Aufsichtskommission blieb unverändert. Mitte September entriss uns der Tod alt Oberrichter Peter Jordan, Obmann der Zunftgesellschaft zu Schmieden, Mitglied der Kommission seit 1986. Sein historisches und juristisches Wissen und Gewissen verschafften dem Verstorbenen im Kreis der Aufsichtskommission ein aufmerksames Gehör. Auf Ende der mit dem Jahre 1989 abgelaufenen Amtsperiode stellte alt Oberrichter Arist Rollier seinen Sitz zur Verfügung. Als prominentes Mitglied der Heimatschutzbewegung und als zeitweiliger Schuldirektor der Stadt Bern stellte er die Museumsarbeit stets in den Rahmen der Bildungspolitik. Als sein Nachfolger nahm im neuen Jahr Gemeinderat Marc-Roland Peter, Baudirektor der Stadt Bern, Einsitz in die Kommission. Als Nachfolger von Herrn Jordan bestimmte die Bürgergemeinde Frau Elsbeth Schaerer-Helbling, Mitglied des Kleinen Burgerrats.

Unverändert blieb 1989 auch die Zusammensetzung des Verwaltungsausschusses und der Baukommission.

Die wiederaufgenommene Planung des Erweiterungsbaues im Rahmen des Kulturgüterzentrums Unteres Kirchenfeld (Architekt Bernhard Dähler) wird von einer eigenen Baukommission begleitet. Zu deren Präsidenten wählte die Aufsichtskommission Ingenieur Hans v. Wurstemberger, Mitglied des Kleinen Burgerrats. Zusammensetzung und Arbeit dieser zweiten Baukommission unter Ziff.2.8.

Die Aufsichtskommission selbst trat zu acht Sitzungen zusammen. Der jährliche Besuch eines fremden Museums galt der Maison Tavel, dem historischen Museum der Stadt Genf.

Die Aufsichtskommission ernannte die vor fünf Jahren kurz hintereinander eingetretenen Assistenten zu Konservatoren.

2.2 Personelles

In der Historischen Abteilung übernahm lic. phil. Quirinus Reichen befristet einen Teil der Stelle von Frau lic. phil. Anne-Marie Biland. Herr lic. phil. Daniel Kessler verliess zu unserem allgemeinen grossen Bedauern die Abteilung für Völkerkunde. Zum neuen Assistenten wurde lic. phil. Thomas Psota gewählt.

Die zur Vorbereitung der Europaratausstellung 1991 befristet angestellten Mitarbeiter werden unter Ziff. 3.5 genannt.

Im Amt eines Hauswarts wurde Herr Hans Burri wegen eines sich wenige Monate vor der Pensionierung verschärfenden Leidens vorzeitig abgelöst, und zwar durch Herrn Hans Rudolf Grunder. Frau Susanne Qualig, bisher stundenweise im Aufsichtsdienst tätig, wurde für den Logendienst angestellt. Frau Rosmarie Berger trat in den Kreis der Aufsichtspersonen mit festem Pensum ein. Unter den stundenweise beschäftigten Mitarbeitern seien genannt: Herr Fritz Lüthy, der seit 1972 im Aufsichtsdienst arbeitet, Frau Afra Fraefel, die durch Mitarbeit den Photographen entlastet, Frau Ursula Sturzenegger, der wir Übersetzungen und Gestaltung von Führungsblättern der Historischen Abteilung verdanken, und Frau Maria Chryssomallis-Schaer, Hilfsassistentin im Münzkabinett.

2.3 Organisation und Planung

Die Durchführung des Bauprogramms 1988-1990, die Projektierung des Erweiterungsbaues im Rahmen des Kulturgüterzentrums Unteres Kirchenfeld, die Vorbereitung der Europaratausstellung einschliesslich der notwendigen Baumassnahmen: das waren neben dem Aufbau der Moserausstellung (Ziff. 2.4 und 3.4) die Hauptgegenstände von Organisation und Planung.

Vom Bauprogramm betroffen waren vor allem die Eingangshalle und die beiden darüberliegenden Hallen. Wir haben uns bemüht, diese Räume trotz allen Eingriffen für den Besucher präsentabel zu halten. Die Besucher wie die Mitarbeiter werden von 1990 an durch einen neuen Ausstellungsraum im Mittelteil des Dachgeschosses für die vergangenen Unannehmlichkeiten entschädigt. Im gleichen Zusammenhang hoben wir die Kaffecke in der Eingangshalle auf und richteten statt dessen im bisherigen Sitzungszimmer neben den Mosersälen einen Aufenthaltsraum ein, wo Publikum und Personal ein Getränkeautomat zur Verfügung steht. Die Gestaltung dieser Cafeteria verdanken wir unserem Graphiker Robert Hagmann.

Für das Kulturgüterzentrum Unteres Kirchenfeld liegen seit 1985 die nötigen Baurechtsverträge und die generelle Baubewilligung vor. In diesem Rahmen ist bereits das PTT-Museum gebaut worden, das am 22. Juni 1990 eingeweiht werden soll. Die Bauprojekte für die Erweiterungen des Naturhistorischen Museums der Bürgergemeinde Bern und des Bernischen Historischen Museums sind in Arbeit. Wir haben unsererseits zunächst das dem Vor-

projekt von 1984 zugrundeliegende Betriebskonzept bereinigt und hernach den Bedürfniskatalog aufgestellt: Ateliers, Büros, halböffentliche Räume (wie Bibliothek und Schulungsraum), Ausstellungssäle (Ur- und Frühgeschichte mit Antikensammlungen, Völkerkunde), Depots mit Kulturgüterschutzfunktion. Im Altbau verbleiben die Ausstellung und Verwaltung der Historischen Abteilung sowie der Sitz der Direktion. Die Koordination mit dem Naturhistorischen Museum, z.B. gemeinsamer Warenlift, ist eng; dagegen verzögert sich die Weiterbearbeitung des Projekts für die gemeinsamen Räume der Bauträger im zentralen Kantonstrakt.

Die erste schweizerische Ausstellung, deren Patronat der Europarat übernommen hat, wird 1991 im Kunstmuseum Bern und im Bernischen Historischen Museum gezeigt und von diesen Museen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur organisiert. Unter dem Titel «Zeichen der Freiheit. Das Bild der Republik in der Kunst des 16.–20. Jahrhunderts» werden Kunstwerke aus dem In- und Ausland ausgestellt (Ziff. 3.5). In unserem Haus galt es, die Leerung und Sanierung der zum Teil zweckentfremdeten Ausstellungsräume im Erdgeschoss vorzubereiten. Verwaltung und Bibliothek der Abteilung für Völkerkunde zogen in die Ende 1988 aufgestellte Bürobaracke um, und die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte projektierte die Neugestaltung ihrer Dauerausstellung im neuen Dachgeschossraum (Ziff. 3.3). Gestützt auf ein Projekt des Architekturbüros Frank Geiser AG gewährten Regierung und Grosser Rat des Kantons Bern einen Umbaukredit aus dem Lotteriefonds (Ziff. 2.9).

Nach der Kündigung eines der Aussendepots musste Ersatz gefunden, das neue Depot eingerichtet und der Umzug organisiert werden; Adjunkt, Transportchef und Historische Abteilung haben die zusätzliche Aufgabe perfekt gelöst.

2.4 Dauer- und Wechselausstellungen

Die Neuausstellung der orientalischen Kunst- und Waffensammlung Henri Moser-Charlottenfels, am 7. Dezember zugleich mit der angrenzenden Cafeteria eröffnet, nahm am meisten Kräfte in Anspruch (Projektleitung Ernst J. Kläy, Gestaltung Robert Hagmann). Damit kommt ein Projekt zum Abschluss, das 1985 mit Räumung des Hinteren Mosersaals begann, 1986 mit der behutsamen Restaurierung fortgesetzt wurde, 1987 mit der Bildung einer Arbeitsgruppe neuen Antriebs bekam und 1988–1989 verwirklicht werden konnte. Noch fehlen drei wichtige Ergänzungen: die Tonbildschau, der Ausstel-

lungsführer und das Buch über den Stifter Henri Moser-Charlottenfels und seine Sammlung.

Als 1978 vom damaligen Burgerratspräsidenten und Vizepräsidenten der Aufsichtskommission Georges Thormann die Projektierung des Erweiterungsbaues an die Hand genommen wurde, zeigte es sich bald, dass die völkerkundlichen Sammlungen in den neuen Sälen endlich gebührend Platz finden würden. Nur die orientalische Kunst- und Waffensammlung sollte in den 1920–1922 eigens erbauten und orientalisierend dekorierten «Mosersälen» in unmittelbarer Nachbarschaft der bernisch-historischen Sammlungen ausgestellt werden. Diesem Gesamtkonzept sind wir treu geblieben, in dem wir mit der Mosersammlung eine Art Kunst- und Wunderkammer eingerichtet haben, welche ebenso die Zeit des Kolonialismus und der ersten Weltausstellungen evoziert wie die damals für ihre Kunstfertigkeit und ihren Kunstverstand bewunderte Sachkultur des islamischen Orients.

Wenn der Schwerpunkt in der Erneuerung der Dauerausstellung auch klar bei den Mosersälen lag, wurden die Säle der Historischen Abteilung doch keineswegs vernachlässigt. Neben der unablässigen Verbesserung von Ausstellung und Information bildete die Vorbereitung zur Umgestaltung des Antependiensaals und des Sektors «Porzellan» das grosse Pensum, dessen Früchte in den kommenden Monaten reifen werden. Dasselbe gilt für die Projektierungsarbeit der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte. Bei der Wiedereinrichtung des Münzkabinetts nach der letztjährigen Ausstellung der Kuschmünzen wurde die bernische Münzgeschichte mit einer Vitrine mit Gedenkmünzen eidgenössischer Bündnisse erweitert.

Von den Wechselausstellungen des Vorjahrs liess sich «Verflixt und zugenäht. Frauenberufsbildung- Frauenerwerbsarbeit 1888–1988» bis zum 19. März 1989 verlängern. Eine gute Aufnahme fand auch die Ausstellung «Masken» (21. April–20. August 1989). Sie bestand aus den von der Kulturellen Aktion des Migros-Genossenschaftsbundes mit zahlreichen Leihgaben unseres Museums gestalteten Wanderausstellung (letzte Station) und der aus Beständen der Historischen Abteilung und der Abteilung für Völkerkunde zusammengestellten Ergänzung (Projektleitung Ernst J. Kläy, Gestaltung Robert Hagmann).

Zum Jubiläum der Schlacht bei Laupen zeigte die Abteilung für Münzen und Medaillen die einzige Goldprägung der Jubiläumsmedaille von 1789 (Balázs Kapossy, Robert Hagmann; Entwurf für den Vitrinenaufbau Harry Zaugg).

2.5 Museum und Öffentlichkeit

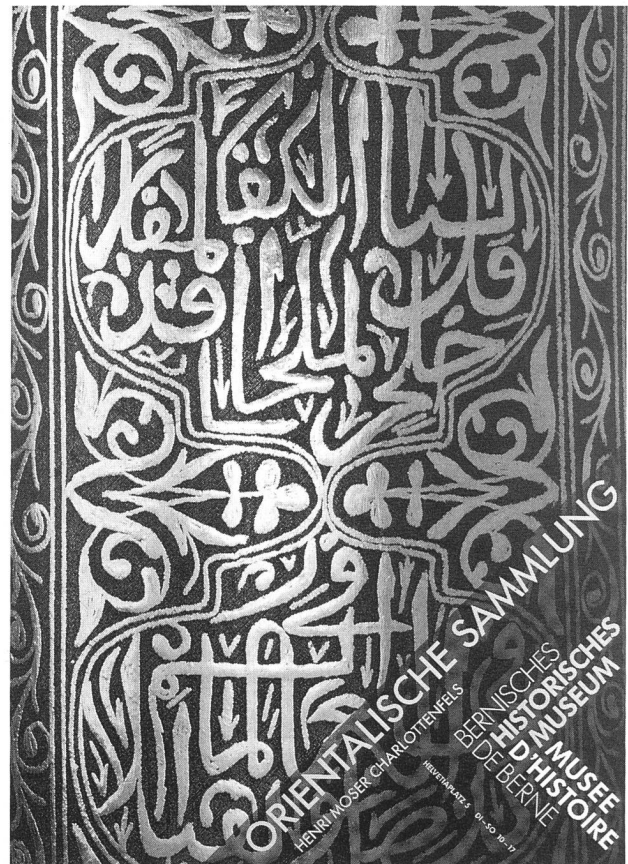
Durch die Baugerüste rings um das Hauptportal wirkte das Museum wenig einladend. Mit einem Plakat am Helvetiaplatz (Robert Hagmann) ermunterten wir Passanten und Interessenten zum Eintritt. Ein nach langer Pause wieder einmal in verschiedenen Schweizer Städten affichiertes Plakat warb für die neu eröffnete Moser-Ausstellung (Stefan Rebsamen).

Wir legen besonderes Gewicht auf die Informationsstufen «Beschriftung» und «Führungsblätter». Einzelnes s. Ziff. 3.1. Am Anfang steht das wissenschaftlich-didaktische Konzentrat, am Ende die Verwendung moderner, vergleichsweise billiger Produktionsmittel für die Gestaltung. Aber die Zeit der für teures Geld gedruckten Etiketten und der in zu grossen Auflagen von Wachsmatrizen abgezogenen Führungsblätter liegt noch keine 10 Jahre zurück.

Die mündliche Vermittlung in der Ausstellung selbst bleibt unersetzlich. Wir zählten 178 Führungen. Dazu entfielen 18 auf die Ausstellung über Frauenarbeit, 70 auf die historische Dauerausstellung einschliesslich des Münzkabinetts, 27 auf die Präsentation von Ur- und Frühgeschichte, 63 auf ethnologische Ausstellungen und Objekte. Ein beträchtliches Pensum haben uns Frau Lisbeth Schmitz (Völkerkunde) und Herr Joachim Huber (Historische Abteilung) abgenommen.

«Learning by doing» ist der Grundsatz unserer vier Ferienpassveranstaltungen für Schulpflichtige: «Wir schlüpfen in römische Gewänder!» (Karen Christie Lanz, Felix Müller), «Ritter und Reisläufer» (Thomas Meier), «Arme Leute – reiche Leute» (Thomas Meier in Zusammenarbeit mit der Werklehrerin Elsbeth Marti) und «Masken» (Lisbeth Schmitz).

Von der Mitarbeit in der Lehrerfortbildung hofften wir uns einen Schneeballeffekt, und die Besucherstatistik gibt uns darin recht. Hervorgehoben seien: der Kurs der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, «Einführung in die Museumspädagogik», unter der Leitung von Katharina Bütikofer und Thomas Meier, den Museumspädagogen des Kunstmuseums und des Historischen Museums Bern, und die Fertigstellung einer Diapositivreihe «Neolithikum» für die Berner Schulwarte durch die Fachreferentengruppe Geschichte unter Mitarbeit von Thomas Meier und Felix Müller, ausserdem Thomas Meiers Mitarbeit an Kaderkursen der Projektgruppe Geschichte der Zentralstelle für Lehrerfortbildung. An weiteren Kursen waren ausserdem der Direktor und die Leiter der historischen, prähistorischen und ethnologischen Abteilung engagiert.



Eine Publikumsbefragung der Konso AG Basel, gesponsert von der Danzas AG, in verschiedenen Museen der Schweiz hat unser Wissen über Herkunft, Zusammensetzung und Wünsche der Besucher mit Zahlen untermauert.

Die Platzverhältnisse sind für grössere Veranstaltungen in unserem Museum nicht eben günstig. Um so mehr freuen wir uns darüber, dass trotz der geringen Zahl von höchstens 150 Zuhörern die alter Musik gewidmeten «Dukatenkonzerte» des Meister-Consort im Burgundersaal aufgeführt werden. Das erste Konzert fand am 26. November statt.

Der Pressespiegel zeigt, welche wichtige Vermittlerrolle wohlgesonnene Berichtersteller spielen. Ihr Wohlwollen kann freilich nicht verbergen, dass unsere Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden muss. Eine halbe Stelle für Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit ist heute vollkommen ungenügend.

Die Besucherzahlen Ende September lagen über denjenigen des Vorjahres, aber dann wirkten sich das schöne Herbstwetter und vor allem das Fehlen einer Sonderschau massiv aus. Wir registrierten insgesamt 44 689 Besucher (1988: 46 375); die Zahl der Schüler betrug 12 152 (1988: 10 972); sie verteilten sich auf 790 Klassen (1988: 695 Klassen).

2.6 Publikationen

- Bacher, René: Bern-Engemeistergut 1983. Mit Beiträgen von Franz E. Koenig, Marc Nussbaumer, Elsbeth Büttiker, Susi Ulrich-Bochsler. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Bern 1989. 121 Seiten, ill.
- Bleuer, Elisabeth, und Bertrand Dubuis: Seeberg, Burgäschisee-Süd. Die Knochen- und Geweihartefakte und die Ergänzte Keramik. Mit einem Beitrag von Jörg Schibler und Hans Rudolf Stampfli. Acta Bernensia II, Teil 7. Bern 1988. 286 Seiten, ill.
- Capitani, François de: Caricatures de Dunker. In: La Suisse et la Révolution française. Images, caricatures, pamphlet. Musée historique de Lausanne 1989, S. 201–208, ill.
- Capitani, François de: Les idées de la Révolution dans la hotte du colporteur. In: La Suisse et la Révolution française. Images, caricatures, pamphlets. Musée historique de Lausanne 1989, S. 50–55, ill.
- Capitani, François de: Die Revolution von Tür zu Tür. Oder: Wie kommt der Geist zum Volk. In: Das Magazin, Tages-Anzeiger und Berner Zeitung, Nr. 17, 28./29. April 1989, S. 36–38, ill.
- Kaenel, Gilbert, und Felix Müller: A propos de certains types de bracelets en verre du Plateau suisse. Le verre préromain en Europe occidentale. Recueil publié sous la direction de Michel Feugère. Montagnac 1989, S. 121–127, ill.
- Kläy, Ernst J.: Moser Charlottenfels: Ein Leben, eine Sammlung. In: Der kleine Bund, 140. Jahrgang, Nr. 289, 8. 12. 1989, S. 1–2.
- Lucca, Patrick M.: Aufwind für Völkerkunde in Bern: Das einstige «Schmuddelkind» wird endlich salonfähig. In: Berner Zeitung, BZ Freizeit, 29. 6. 1989, S. 20–21.
- Lüscher, Geneviève: Vier Latènegruben der Engehalbinsel bei Bern. Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Band 72, 1989, S. 127–152, ill.
- Macpherson, Martha: Sesam öffne dich! In: Der Bund, 140. Jahrgang, Nr. 234, 6. 10. 1989, S. 31.
- Meier, Thomas, und Rolf Wolfensberger: Nichtsesshaftigkeit und geschlechtsspezifische Ausprägung von Armut. In: Armut in der Schweiz (17.–20. Jahrhundert), hrsg. von Anne-Lise Head und Brigitte Schnegg. Zürich: Chronos, 1989, S. 33–42.
- Müller, Felix: Die frühlatènezeitlichen Scheibenhalsringe. Mit einem Beitrag von Willem B. Stern. Römisch-Germanische Forschungen, Band 46. Mainz 1989, X, 117 Seiten, ill.
- Nielsen, Ebbe H.: Sutz-Rütte. Katalog der Alt- und Lesefunde der Station Sutz V. Ufersiedlung am Bielersee, Band 2. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Bern 1989. 42 Seiten, ill.
- Pavlinec, Michael: Einige Neuerwerbungen des Münzkabinetts des Bernischen Historischen Museums. In: Schweizer Münzblätter, 39, 1989, Nr. 153, S. 4–21, ill.
- Stadler, Peter, François de Capitani, Christian Simon und Georg Kreis: Als aus Eidgenossen Schweizer wurden (Interview von H. Loretz zum Thema Schweiz und Französische Revolution). In: Coop-Zeitung, 5. Januar 1989, S. 28–35.
- Winiger, Josef: Bestandesaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufersiedlungen am Bielersee, Band 1. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Bern 1989. 248 Seiten, ill.
- Zimmermann, Karl: Eine mittelalterliche Emailscheibenfibel vom ehemaligen Bächigut in Hilterfingen-Hünibach BE. Archäologie der Schweiz, Jahrgang 12, Heft 1, 1989, S. 25–28, ill.

Verzeichnisse der wissenschaftlichen Beiträge in unserem Jahrbuch erschienen in den Jahrgängen 1946, 1955/56 und 1961–1972. Diese werden nun ersetzt durch das vervielfältigte Register zum Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums 1921–1980. Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare vorgelegt von Brigitte Schmied, Bern, im März 1989. Dieses Register umfasst Autorenregister, Schlagwortregister, alphabetische Schlagwortliste und systematische Schlagwortliste.

2.7 Ausleihen

Das Museum gewährte Ausleihen zu folgenden Ausstellungen:

- Basel, Antikenmuseum und Sammlung Ludwig: «Schutz und Zier»
- Basel, Historisches Museum: «Schätze der Basler Goldschmiedekunst 1400–1989»
- Basel, Mineralogisch-Petrographisches Institut der Universität: Latènezeitliche Glasarmringe zur Analyse
- Basel, Schweiz. Hotelierverein: «Reisekoffer»
- Bern, Gewerbemuseum im Käfigturm: «Tell»
- Bern, Schweiz. Bankverein: «1789–1989 Die Banknote im Wandel der Zeit»
- Bern, Schweizerische Volksbank: «Die orientalische Sammlung Henri Moser Charlottenfels»
- Bern: «Umwelt-Tage»
- Bern, Zentralstelle für Gesamtverteidigung: «Diamant»
- Biel, Museum Neuhaus: «Drahtesel. Biel und das Velo 1880–1950»
- Bulle, Musée grüérien: «Exposition de moules à beurre»

Emmenbrücke, Medisuisse: «Masken aus Asien»
 Freiburg i. Br., Institut für Ur- und Frühgeschichte
 der Albert-Ludwigs-Universität: Archäologische
 Fundmaterialien von Spiez-Bürg, zur Bearbei-
 tung
 Genf, Palexpo: «Cartes de géographie»
 Hildesheim, Römer- und Pelizaeus-Museum: «Die
 Mongolen»
 Jerusalem, L.A. Mayer Memorial Institute for Isla-
 mic Art: «The Ottomans»
 Kiesen, Milchwirtschaftliches Museum: «Buttermo-
 del»
 Langenthal, Bank Langenthal: «Bügeleisen»
 Langenthal, Bank Langenthal: «Masken»
 Lausanne, Musée Historique de l'Ancien-Evêché:
 «La Suisse et la Révolution française. Images, car-
 ricatures, pamphlets»
 Luzern, Verkehrshaus Luzern: «Komm 89»
 München, Münchner Stadtmuseum: «Der geraubte
 Schatten»
 Näfels, Museum des Landes Glarus: «Südamerika
 ruft – J.J. von Tschudi»
 Port, Kirchengemeindehaus: Ausstellung im Vorfeld
 der Gründung eines Ortsmuseums: Latènezeitliche,
 gallo-römische und frühmittelalterliche
 Fundmaterialien
 Seeberg, Burgäschi, Burgseeverein Burgäschi: «50
 Jahre Burgseeverein»
 Solothurn, Historisches Museum Schloss Blumen-
 stein: «Holzzeit. Überleben dank Holz»
 Solothurn, Altes Zeughaus: «Mobilisation 1914/18»
 Strassburg, Musées Municipaux Ancienne Douane:
 «Les bâtisseurs de cathédrales»
 Wiedlisbach, Kornhaus: «Gebräuche bei Tod und
 Begräbnis»
 Zürich, Museum Rietberg: «Islamische Schriftkunst
 – Heilige und profane Texte»
 Zürich, Strauhof: «Über die Beziehungen und Be-
 gegnungen zwischen der Schweiz und Russland»
 Zürich, Schweiz. Landesmuseum: «Das Rad in der
 Schweiz vom 3. Jahrtausend v. Chr. bis um 1850».

2.8 Bau

Den Museumsbetrieb trotz Bauarbeiten (Programm 1988–1990) vollumfänglich weiterzuführen, war nicht leicht. Beim Baulos A (Architekt Frank Geiser, Mitarbeiter Francis Schmutz) wurden der Ausbau von Dachräumen zu Ausstellungssälen und der Liftbau vorangetrieben. Ein besonders spannender Moment war es, als der 1920 als Brandschutz einge-
 zogene Betonboden zwischen der oberen Treppenhalle und dem Dachraum am 26.–28. Juni abgebrochen wurde, um tiefergesetzt zu werden. Seine

Beibehaltung hätte im Dachraum ein die Ausstell-
 lungsmöglichkeiten stark einschränkendes Mittel-
 podium ergeben. Das Hauptdach wurde neu ge-
 deckt, die meisten Flächen entgegen dem Projekt
 nicht mit Eternit, sondern mit Schiefer, um einem
 verständlichen Wunsch der Städtischen Denkmal-
 pflege zu genügen. Das Baulos B (Architekt Heinz
 Spörri) umfasst die Renovation der Fassadenmitte
 gegen den Helvetiaplatz, zur Hauptsache Stein-
 hauer- und Bildhauerarbeiten (Fa. Carlo Bernas-
 coni, Steinbildhauer Rudolf Lüthi). Diese gehen
 planmässig voran.

Im Hinblick auf die Europaratausstellung 1991
 bewilligte der Grosse Rat des Kantons Bern aus
 dem Lotteriefonds einen Kredit zur Sanierung der
 Säle im Erdgeschoss. Die Arbeiten werden erst
 1990–1991 durchgeführt.

Wie bereits im letzten Jahresbericht gesagt,
 hatten im Frühjahr 1989 alle Stiftungsträger das Ge-
 such um einen Projektierungskredit für den Erwei-
 terungsbau im Rahmen des Kulturgüterzentrums
 Unteres Kirchenfeld gutgeheissen. Unser Bauteil
 wird sich nach aussen nur wenig von dem inzwi-
 schen vollendeten Flügel des PTT-Museums unter-
 scheiden, im Inneren aber auf unsere Bedürfnisse
 abgestimmt sein. Wir erhoffen uns von dem Erwei-
 terungsbau: zweckmässige Ateliers für Restaurato-
 ren, Gestalter und Photographen, eine moderne Bü-
 roflucht für Museums- und Abteilungsverwaltung
 statt der heutigen weitläufigen Provisorien, Dienst-
 leistungsräume für Bibliothek und Museumspäda-
 gogik, Ausstellungshallen für die grossen und wich-
 tigen Sammlungen der Abteilung für Völkerkunde
 – seit langem dringend gefordert (Jahresbericht
 1920, S.3) – und der Abteilung für Ur- und Frühge-
 schichte, klimatechnisch korrekte zentrale Depots
 für die nicht ständig ausgestellten Sammlungsgüter
 und – indirekt – Entlastung des Altbaues zugunsten
 der Historischen Abteilung. Das Bauprojekt wird
 von Architekt Bernhard Dähler (Mitarbeiter Ger-
 hard Dieboldswyler) ausgearbeitet. Die Baukom-
 mission leitet Herr Hans v. Wurstemberger, dipl.
 Bauing. ETH, den Benützerausschuss der Präsident
 der Aufsichtskommission. Die Koordination zwi-
 schen den Miteigentümern der Liegenschaft (PTT,
 Stadt Bern, Burgergemeinde Bern als Träger des
 Naturhistorischen Museums und Bernisches Histo-
 risches Museum) erfolgt durch die Miteigentümer-
 versammlung und das ihr unterstellte Baufachor-
 gan sowie durch Absprachen zwischen den Mu-
 seumsleitern und den Architekten. Die Baukom-
 mission BHM/KGZ setzt sich wie folgt zusammen:
 Präs. Hans v. Wurstemberger, Burgergemeinde
 dipl. Ing. ETH
 Werner Probst, dipl. Arch. ETH, Kanton
 Kant. Hochbauamt

Anton Ryf, Vorsteher Abt. f. Kulturelles Erziehungsdirektion	Kanton
Jacqueline Gafner, Fspr., Dir.-Skr. städt. Finanzdirektion	Stadt
Rolf Stolz, dipl. Arch. ETH, Stadtbaumeister Stv.	Stadt
Samuel Burkard, dipl. Malermeister	Bürgergemeinde
Jean Louis Zeerleder, dipl. Ing. ETH	Bürgergemeinde
Dr. Georg Germann, Direktor BHM	BHM
Hannes Schläfli, Adjunkt BHM	BHM

2.9 Finanzielles

Die Jahresrechnung 1989 der Stiftung Bernisches Historisches Museum schliesst mit einem Defizit von Fr. 386 453.45 ab.

Dieses Defizit ist die Folge der Revision des Versicherungskassendekretes vom 16. Mai 1989 resp. der neu abgeschlossenen Vereinbarung. Bei den Renten wurde analog zum Staatspersonal die laufende Anpassung an die Teuerung fest eingebaut, wofür ein einmaliges Deckungskapital von Fr. 436 690.10 berechnet wurde.

Die Betriebsrechnung war ausgeglichen.

Die ordentlichen Betriebsbeiträge der drei Stiftungsträger Kanton, Stadt und Bürgergemeinde beliefen sich auf Fr. 4 173 000.-. Davon wurden Fr. 3 360 000.- (80,52%) für Personalausgaben verwendet.

An das Bauprogramm 1988-1990 (Lift, Dachstock und Fassade beim Haupteingang) leisteten die Träger ausserordentliche Beiträge von Fr. 1 200 000.-. Mit Zuwendungen aus dem Lotteriefonds (SEVA) konnte die Auswertung des Fundkomplexes von Burgäschi-Süd weitergeführt (Fr. 70 000.-) sowie die bauliche Vorbereitung der Europaratausstellung 1991 (Fr. 30 000.-) begonnen werden.

Für Ausstellungen wurden insgesamt Fr. 676 000.- aufgewendet, davon Fr. 225 000.- für die Moser-Ausstellung und Fr. 327 000.- für die Europaratausstellung. Die Aufwendungen für diese Ausstellung wurden durch Bundesbeiträge gedeckt.

Nach den Entnahmen aus stiftungseigenen Fonds und Legaten verblieben in der Projektrechnung zulasten der Betriebsrechnung Fr. 199 000.-: Unterhalt und Aktualisierung der Schausammlung beliefen sich auf Fr. 174 000.-, der Aufwand für Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit auf Fr. 25 000.-.

Das Fondsvermögen verringerte sich um Fr. 146 564.- auf Fr. 383 317.-. Betriebliche Rückstellungen wurden keine getätigt.

Bilanz

	Rechnung 1988	Rechnung 1989
Aktiven		
Kassen	9 619.55	5 538.85
Postcheck	2 749.61	2 224.96
Banken	1 278 164.—	963 307.70
Debitoren und Transitorien	227 463.50	277 443.85
Verlustvortrag Versicherungskasse	302 573.70	221 573.70
Defizit	—.—	386 453.45
	1 820 570.36	1 856 542.51
Passiven		
Kreditoren und Transitorien	510 259.05	676 128.45
Rückstellungen	1 002 956.45	572 150.26
Schuld bei Versicherungskasse	302 573.70	221 573.70
Einbau TZ Rentenbezüger	—.—	386 690.10
Überschuss	4 781.16	—.—
	1 820 570.36	1 856 542.51

Erfolgsrechnung

	Rechnung 1988	Budget 1989	Rechnung 1989
Aufwand			
Projekte Ausstellungen, PR, Museumspädagogik	214 352.35	166 000.—	198 383.60
Ankäufe, Bibliothek	129 317.25	93 500.—	115 177.75
Anschaffungen, Werkstoffe	114 450.35	107 500.—	124 443.45
Drucksachen, Publikationen	64 087.60	45 500.—	37 489.90
Gebäude, Anlagen, Park	692 331.65	281 000.—	1 959 416.15
Allg. Betriebskosten	203 726.15	215 800.—	224 198.55
Personalkosten	3 159 423.45	3 368 800.—	3 746 447.90
Leistungen durch Dritte	8 045.15	16 500.—	66 746.55
Einlagen in die Rückstellungen	928 995.30	—.—	26 339.—
Überschuss	4 781.16	—.—	—.—
	5 519 510.41	4 294 600.—	6 498 642.85
Ertrag			
Eintritte, Schriftenverkauf	110 427.25	85 077.30	98 802.35
Nebenerlöse	61 512.05	5 900.—	51 850.45
Beiträge der Partizipanten	5 219 700.—	4 173 000.—	5 473 000.—
Entnahmen aus Fonds und Legaten	16 426.30	—.—	19 210.25
Beiträge von Dritten	41 848.85	7 000.—	7 400.—
Entnahmen aus den Rückstellungen	69 595.95	23 622.70	461 926.35
Defizit	—.—	—.—	386 453.45
	5 519 510.40	4 294 600.—	6 498 642.85

3. Abteilungen

3.1 Historische Abteilung

Für das Berichtsjahr 1989 sind im Bereich der permanenten Schausammlung keine Höhepunkte zu verzeichnen. Mit Rücksicht auf das grosse Moser-Ausstellungsprojekt, welches sowohl finanzielle wie auch personelle Ressourcen absorbierte, wurden vielmehr verschiedene kleine Etappen des mittelfristigen Sanierungsprogramms verwirklicht. Im «Vinzenzsaal» konnten die bisherigen Rahmen und Träger von vier Antependien entfernt und statt dessen mit dem Einbau einer Zwischenwand und mit dem Abschluss der Fensterfront die Voraussetzungen für eine konservatorisch begründete Neugestaltung geschaffen werden (Otto Jaberg und Urs Wüthrich). Drei Antependien (Inv. 18, 26, 28) sind bereits restauriert (Karen Christie Lanz) und neu montiert worden (Urs Reinhard und Otto Jaberg). Die definitive Einrichtung mit adäquatem Bodenbelag und reflexfreier, indirekter Beleuchtung wird nach Abschluss der Restaurierung der zwei restlichen Antependien (Inv. 19 und 27/51) erfolgen.

Im «Traiansaal» konnten die überaus schwierigen Beleuchtungsprobleme für die Fahnenreihe der Südwand mit dem Einbau einer längsseitigen Verblendung gelöst werden (Stefan Rebsamen und Melchior Scheuner).

Im «Standessaal» wurde das 1985 geöffnete Südfenster renoviert: Hier sind neun Standesscheiben und drei Oberlichtbegrünungen montiert worden, welche die staatliche Repräsentation Berns zu einer thematischen Einheit verbinden. Die Fenster der Ostfront mit der umfangreichen, 192 Einzelstücke zählenden Schiffscheibensammlung erhielten eine getönte Plexiglasverkleidung (Urs Reinhard), durch die das zu starke Tageslicht abgedämpft wird. Diese Massnahme erlaubt wiederum die Präsentation graphischer Dokumente und Illustrationen, welche in sechs Tischvitrinen die staatspolitische Entwicklung Berns dokumentieren. Gleichzeitig wurde die Bilderreihe der «Staatsaltertümer» reduktiv gestrafft, mit der Absicht, hier die Hauptstücke der Sammlung zu zeigen. – Im unteren Zwischengeschoss wurde im Annex des «Portals-Salon» die temporäre Ausstellung des Legats Eugen von Büren aufgelöst und in spezifischen Sammlungen integriert. In der Folge konnte das Zwischendepot an der Südseite abgebaut und das zugehörige Fenster wieder geöffnet werden. Die freigewordenen Vitrinen wurden teils für die Porzellansammlung Albert Kochers adaptiert (Urs Reinhard), teils für die Silber- und Glassammlung

restauriert (Rudolf Bienz) und mit einem neuen Trägersystem modernisiert (Melchior Scheuner). Eine konservatorische Novität fand auch im «Portals-Salon» statt. Hier erhielten die zwei Doppelfenster dank fotografischer Montage stadtberner Topographie (nach Vorlage des Stadtprospekts von Jakob Samuel Weibel, Inv. 4321) den Charakter eines Dioramas (Stefan Rebsamen). Diese visuelle Fiktion erlaubt es zugleich, die Lichtmenge für die Kostümfiguren auf ein Minimum von 50 Lux zu senken. – Im Untergeschoss wurde, wie schon im ursprünglichen Projekt von 1982 vorgesehen, am Eingang zu den Münsterfiguren ein schwarzer Bodenbelag verlegt, womit die Schauwand mit den törichten und klugen Jungfrauen optisch strukturiert abgehoben erscheint. Im «Kirchensaal» mit den Paramenten ist an der Frontseite der Angensteiner-Scheiben eine 1635 datierte Truhe mit spätgotischem Tafelbildfragment eines Engels (Inv. 3305) eingefügt worden. Im Durchgang zwischen «Kirchensaal» und Treppenhaus wurde die Deckenpartie mit dem Einbau von zwei zusätzlichen Glasgemälden abgeschlossen (Otto Jaberg und Urs Wüthrich). Es handelt sich dabei um die ältesten Glasscheibenfragmente der Sammlung, nämlich um den Christuskopf (Inv. 1925) und eine Masswerkblume (Inv. 11675) aus der Kirche Blumenstein, beide aus der Zeit um 1320. Sie sind streng axial auf den Eingang der Münsterfiguren ausgerichtet, analog zum neu montierten Antlitz der Gerechtigkeit des stadtberner Richterstuhls von Johann Friedrich Funk 1762 (Inv. 264), welches mit der Justitiafigur von Daniel Heintz korrespondiert. Gegenüber dem Eingang zum Totentanz figuriert neu der hl. Wendelin (Inv. 1339) von Friedrich Walther 1467 (Rahmung von Hansruedi Hirschi). Den Eingang selbst ziert ein Silberglöckchen mit Blumenstraus und Glockenzug um 1750 (Inv. 6989). Im «Totentanz» wurde die Kostümvitrine mit dem Pestsarg von Wimmis aus dem 17. Jahrhundert (Inv. 8800) sowie mit dem Prediger-Stundenglas aus dem Berner Münster (Inv. 329) vervollständigt. Im Münsterfigurenraum musste für die Strassburger-Ausstellung «Les Bâisseurs de Cathédrales» der Ensinger-Münsterriss demontiert werden, welcher schon 1901 ausnahmsweise nach Strassburg ausgeliehen worden war. Im Zusammenhang mit dieser arbeitstechnisch aufwendigen Ausleihe wurde das Umfeld mit der Platzierung des goldenen Münsterhahns von 1559 (Inv. 38856) (Urs Reinhard und Hansruedi Hirschi) sowie mit der Montage eines neuen Sockels für das Münstermodell von Jules Leemann (1883) wesentlich verbessert.

Im Bereich der «traditionellen Gesellschaft» ist, dank Modernisierung der Beleuchtung, die Ausstellung der graphischen «Lebensbilder» auf 20 Exponate erweitert worden.

In der Halle des 1. Stockwerks musste mit Rücksicht auf die Fassadenrenovation aus sicherheitstechnischen Gründen die gesamte Glasgemälde-Sammlung der Nordfront inklusive Erker im Frühling demontiert und für ein Jahr in den Depots eingelagert werden.

Im 2. Stockwerk ist die Halle nach Abschluss der einjährigen Dachboden-Arbeiten vom Bretterverschlag befreit und für das Publikum wieder geöffnet worden. Die Decke erhielt einen neuen Farb-anstrich, bevor mit der Remontage der «Bierhübeli-decke» begonnen wird. Im Ausstellungsteil der «Alltagsgeschichten des 19./20. Jahrhunderts» wurden verschiedene Sektoren umgestaltet und auf Grund von Neuerwerbungen, zum Beispiel mit dem Röntgenapparat von Dr. Hans Rudolf Dick (um 1934) oder mit der «Hasler-Telephonzentrale» (1924/1947), erweitert. Das «Schulzimmer» erhielt eine neue Schulvitrine (Hansruedi Hirschi, Rudolf Bienz) und, zusammen mit dem Abschnitt der «ersten Automaten», eine moderne Lichtenanlage. Der Eingang zum «Musikzimmer» wurde aus konservatorischen Gründen mit einer verglasten Doppeltüre ausgestattet (Otto Jaberg, Urs Wüthrich, Rudolf Bienz).

Infolge Kündigung des stadtbernerischen Aus-sendepots mussten kurz nach der Räumung des Dachdepots Ende 1988/Anfang 1989 erneut gross-räumige Dislokationen an die Hand genommen werden. Das neue, ausserhalb der Stadt gelegene Depot bietet dank konservatorischer Verbesserungen und dank langjährigem Mietvertrag die Ge-währ für eine mittelfristig optimale Lösung. Die um-fangreichen Arbeiten wurden unter der Leitung von Melchior Scheuner wiederum von der Firma Kehrli & Oeler durchgeführt. Es ist zu hoffen, dass die prekären, in erster Linie durch Platzmangel und durch Museumsbauten verursachten Depot-verhältnisse sich nach jahrelangen Provisorien ver-bessern werden.

Im Archivbereich wurden die Sanierungsar-beiten planmässig fortgesetzt. Sie standen primär im Zusammenhang mit den neu formierten Aus-stellungen der Schausammlung: Porzellan, Uhren und Graphik (Quirinus Reichen) sowie Waffen und Textilien (Anne-Marie Biland, Marianne Berchtold). Die Aufarbeitung der Fotonegativ-Bestände wurde kontinuierlich weitergeführt (Afra Fraefel, Anne-Marie Biland). Die Computer-ge-stützte Erfassung der Neuerwerbungen konnte sy-stematisiert und, dank Anschaffung eines Laser-druckers, verbessert werden (Marianne Berchtold, Christine Bäumlín). Wesentliche Anstrengungen wurden auch im Bereich der Führungsblätter (Christine Bäumlín) sowie der französischen und engli-schen Übersetzungen der Etiketten (Ursula Stur-

zenegger) unternommen. Die Übersetzungen der drei Führungsblätter für den «Traiansaal» sind ab-geschlossen. Neu konzipiert wurde ein dreisprachi-ger Faltprospekt für den Tausendblumenteppeich (Ursula Sturzenegger). Neu herausgegeben wurden schliesslich vier Führungsblätter für die «Lebensfor-men und Lebensbilder der traditionellen Gesell-schaft» (Quirinus Reichen, Christine Bäumlín).

Franz Bächtiger

Ankäufe (nach Entstehungszeit geordnet)

1609: Gouache mit Darstellung der Schlacht bei Laupen (1339), von einem unbekanntem Zeichner. Inv. 49136

Um 1662: Porträt Johann Heinrich Hummel, Dekan zu Bern (1610–1674), von unbekanntem Maler (Umkreis Samuel Hofmann). Inv. 48660

1778: Ofenkachel mit Darstellung eines imaginären Berner Schlosses, signiert und datiert von Peter Gnehm. Inv. 48707

Um 1780: Porträt einer unbekanntem Berner Dame, von unbekanntem Maler (Umkreis Sigmund Barth). Inv. 49041

Um 1780: Feilkloben. Inv. 48357

Um 1790: Puderdose mit Darstellung einer weiblichen Revolutionsbüste. Inv. 48685

1792: «Jouissant de la liberté nous avons arboré le simbole. Fête célébrée à la Chaux-de-Fonds le 3 xbre 1792». Kolorierte Radierung von Alexandre Girardet. Inv. 49175

Um 1810: Grosse Steinsäge aus Eisen. Inv. 48923

Um 1810: Grosse Steinsäge aus Eisen. Inv. 48922

Um 1810 : Seiden-Spinnmaschine mit Fussantrieb, Marke «F. Burtin Lyon». Inv. 48311

1822: 15 Trachtenbilder nach Joseph Reinhart mit Repräsentanten von Bern, Luzern, Solothurn, Freiburg, Waadt, Basel. Kolorierte Aquatintastiche, London 1822. Inv. 48667

Um 1830: 6 silberne Gabeln, Marke «F. Gély frères» Lausanne. Inv. 49037

Um 1830: Eisernes Uhrwerk für Standuhr. Inv. 48362

1832: Scherenschnittbild mit den Kindern Wilhelm und Alfred Gemuseus am 6. Mai 1832, von Sophie von May-Im Hoff. Inv. 48588

Um 1840: Schwarzwälder Flötenuhr mit 41 Pfeifen, 26 Clavis und 9 Melodien (Nr. 8: Rufst Du mein Vaterland!), Frontispiz mit Darstellung von Tells Apfelschuss. Inv. 49060 (Ankauf Legat Hans Wyss, Bern)

Um 1840: Kokosnussbecher mit silbervergoldeter Fassung, Meistermarke H. Schmid, Bern. Inv. 48135

Um 1840: Zucker-Streudose aus Messing. Inv. 48922

Um 1840: Zahnbohrmaschine mit Fussantrieb. Inv. 48363

- Um 1850: Daguerrotypie mit Darstellung von zwei Kindern, in Lederetui. Inv. 48668
- Um 1850: Daguerrotypie mit Darstellung von drei Damen, in Lederetui. Inv. 48669
- Um 1850: Stahl-Schreibfeder «S. Mordand & Co.» Inv. 48351
- 1851: Reliefkarte der Schweiz, von J.D. Schneiter & J.M. Benz, Biel. Inv. 48711
- 1854: Webers «Volkskalender für 1855», Leipzig 1854. Inv. 48781
- Um 1860: Kleine Musikdose mit zwei Melodien, Marke N, L'Auberson. Inv. 48679
- Um 1860: Reisszeug in Etui «Papeterie H.E. Henriod Neuchâtel». Inv. 49028
- Um 1860: Uhren-Drehbank. Inv. 49051
- Um 1870: Hausschild der bernisch-eidgenössischen «Eichstätte für Hohlmasse, Längenmasse, Wagen und Gewichte». Inv. 48706
- Um 1870: Damenfächer mit Schmetterling- und Blütenmalerei. Inv. 48366
- Um 1870: Pendule «G. Hasler, Bern». Inv. 48356
- Um 1875: Elektrische Uhr «Vaucanson Paris». Inv. 48665
- Um 1880: Konservendose «Nahrungsmittelfabrik Afoltern a/A». Inv. 49142
- Um 1880: Sonnenbrille in Etui «Optiker Rolli, Bern». Inv. 48352
- Um 1880: Feldstecher in Lederetui. Inv. 48694
- Um 1880: Barometer «P. Volz-Siegfried, Optiker Thun». Inv. 48670
- Um 1880: Briefbeschwerer mit Bronzelöwen. Inv. 49047
- Um 1880: Konvolut mit 6 Geissenglocken. Inv. 49054
- 1884: Gerahmte Fotografie «Bürgerturnverein Bern», von M. Vollenweider & Sohn, Bern. Inv. 48674
- Um 1885: Optiker-Brillenkoffer mit 210 Korrekturgläsern. Inv. 48455
- Um 1885: Teekrug aus Neusilber, «Shaw & Fisher Sheffield». Inv. 49014
- 1889: Souvenir-Notizbuch mit silbernem Eiffelturm und Luftballon in Paris. Inv. 48737
- Um 1890: 12 Messer in Etui «L. Pigueron Bâle». Inv. 48923
- Um 1890: Silberne Damen-Taschenuhr, Marke «Aare». Inv. 49074
- Um 1890: 6 Gabeln, 6 Messer mit Horngriff, in Etui «A. Ducommun, La Chaux-de-Fonds». Inv. 48934
- Um 1890: Musikautomat «Intona, O.C.F. Miether Hannover» mit 30 gestanzten Platten. Inv. 48682
- Um 1890: Knabenarmbrust mit Spanneisen. Inv. 48786
- Um 1890: Silberner Salz- und Pfefferstreuer, Marke CS & FS. Inv. 48384
- 1895: Häkel-Musterbuch Lisette Kübler in Reichenbach (Kanton Bern). Inv. 48779
- Um 1895: Stereokamera «Le Glyphoscope – Jules Richard Paris». Inv. 49026
- 1900: Glasplattenkamera «Rauber & Wollensack Opt.Co., Rochester NY.». Inv. 48365
- Um 1900: Fotoalbum mit 64 Porträts. Inv. 48714
- Um 1900: Elektrostatisches Versuchsgerät für Sekundarschulen. Inv. 48906
- Um 1900: Nähetui mit Nähutensilien. Inv. 48741
- Um 1900: Brezeleisen mit Herdaufgabe. Inv. 49004
- Um 1900: Geduldspiel «Piccolo, F.Ad. Richter, Rudolfstadt». Inv. 48777
- Um 1900: Geduldspiel «Anchor Puzzle – Der Kopfzerbrecher, F.Ad. Richter, Rudolfstadt». Inv. 48778
- Um 1900: Bronzestatue «Industrie», von Jean Baptiste Germain, Weltausstellung Paris 1900. Inv. 48938
- Um 1900: Silbernes Armband mit Blütendekor. Inv. 48358
- Um 1900: Porzellankrug mit Rührhölzern für Sprudelwasser. Inv. 48341
- Um 1901: Rechenmaschine «The Calcuzmets». Inv. 48222
- Um 1905: Stereobildbetrachter «The Perfescope, H.C. Eithe, USA». Inv. 49019
- Um 1910: Glasplattenkamera «Hugo Meyer Goerlitz». Inv. 48364
- Um 1910: Aluminium-Pomadendose «F. Wolf Karlsruhe». Inv. 48742
- Um 1910: Tourismusplakat «Mürren», Lithographie von Ernst Hodel. Inv. 48673
- Um 1910: Tourismusplakat «Bains du Gurnigel», Lithographie Hubacher, Bern. Inv. 48672
- Um 1910: Goldene Damentaschenuhr «Omega». Inv. 48945
- Um 1910: Souvenir-Plakette «Bärengraben Bern». Inv. 48748
- Um 1910: Damen-Schnürstiefeletten. Inv. 48560
- Um 1910: Umdruckmaschine «Rotary Cyclostyle No 6 Gestetner». Inv. 48344
- Um 1910: Silberner Salz- und Pfefferstreuer, Marke EPNS. Inv. 48359
- Um 1914: Wetterstation «Télégraphe Météorologique de Lambrecht (C.A. Ullrich & Co., Zürich)». Inv. 49173
- Um 1915: Silberne Dose mit Blattwerkdekor. Inv. 48739
- Um 1915: Aluminium-Wasserpfanne «SIGG Frauenfeld». Inv. 49132
- Um 1920: Konfektkörbchen mit Glaseinsatz, Marke R WMF. Inv. 49038
- Um 1920: Halskette mit Glaskörpern und Quaste (Art Déco). Inv. 48747
- Um 1923: Schreibmaschine «Hammond Multiplex (NY)». Inv. 48680
- Um 1925: Seidene Frauenhandtasche mit Blumenstickerei. Inv. 48734

- Um 1925: Schildpatt-Portemonnaie. Inv. 48740
- Um 1925: Dose «Kaffeezusatz Helvetia Pectoral, Langenthal». Inv. 49029
- Um 1925: Stationäres Velo-Fitnessgerät «Ideale – Sylvain Albert, Paris». Inv. 48453
- Um 1930: Elektrisches Hörgerät «Sonotone» (USA-Patent). Inv. 48742
- Um 1930: Herrenarmbanduhr mit Digitalanzeige (Swiss Made). Inv. 49050
- Um 1930: Damenhandtasche (Art Déco). Inv. 48912
- Um 1930: Picknickkorb mit Teeservice für 2 Personen. Inv. 48919
- Um 1930: Emaillierter Behälter für «Sand-Seife-Soda». Inv. 48564
- Um 1930: 1 Paar Bücherstützen «Telephon Hasler AG Bern». Inv. 48562
- Um 1930: Reklameplakat «Milka Suchard», Lithographie Chocolat Suchard, Serrières. Inv. 48567
- Um 1935: Dienstgarnitur für Telephonistinnen, mit Kopfhörer, Sprechmuschel und Stöpsel, «Gfeller-Bern-Bümpeliz». Inv. 48593
- Um 1935: Schiedsrichterpfeife «J. Deprez Payerne». Inv. 48746
- Um 1935: Schiedsrichterpfeife «Hirsbrunner & Sohn, Sumiswald». Inv. 48745
- Um 1940: Generator «SE 200 GU, Sport AG Biel». Inv. 48999
- Um 1940: Funker-Radio «Sky Bully, by hallicrafters Hazeltine Corp. USA». Inv. 48946
- 1940: Postkarte «Hotel Bären Biglen», mit Feldpostmarke von Kunstmaler Eduard Boss, Bern. Inv. 48936
- Um 1945: Elektrischer Haartrockner «Fön Solis 119». Inv. 48561
- Um 1948: Grosse Bronzeplakette «Schweizer Pfadfinder», Huguenin Le Locle. Inv. 49030
- Um 1950: Spielzeug-Luftseilbahn «Wesa Conveyor, Inkwil». Inv. 48912
- Um 1955: Kasperlfigur «Donald Duck/Walt Disney». Inv. 48456
- Um 1955: Elektrische Kaffemühle «Piccolo Perles AG Pieterlen». Inv. 48921
- Um 1955: Dreiarmlige elektrische Deckenleuchte. Inv. 48991
- Um 1955: Elektrische Münzsortiermaschine «Autelca». Inv. 49136
- Um 1960: Elektrische Zeitstempeluhr «Time Recorder Simplex 7500». Inv. 48929
- Um 1970: Digital-elektrische Geschäftsuhr «Solar-Udine». Inv. 48666
- Geschenke und Deposita (nach Donatoren geordnet)*
- Bein, Stephanie (Wabern): Goldene Taschenuhr, auf Deckel graviert mit Schäferin in Blumengirlande, um 1865. Inv. 48795
- Bern, Kantonale Fürsorge-Direktion: Elektrische Rechenmaschine «Olympia Wilhelmshaven», um 1947. Inv. 48591
- Rechenmaschine «Monroe New Jersey USA», um 1945. Inv. 48590
- Bern, Kommission für landwirtschaftliche Wanderkurse der Volkswirtschaft des Berner Oberlandes: Wanderküche mit Herd, Tisch, Schränken, Küchengeschirr, Essgeschirr und Säuglingskiste, 1931–1957. Inv. 48385
- Bern, Seminar Muristalden, Depositum: Konvolut, 87 Diapositive (Slg. Ad. Fluri), 1520 Diapositive, 77 Negative und Stereofotos, 1878–1916. Inv. 43800
- Burkhard-Schaad, Beatrice (Langenthal): Hölzernes Etui (Brienzerschnitzerei), Uhren, um 1900. Inv. 48480
- Porzellan-Souvenirdose «Saffa 1928» mit Darstellung des Bundeshauses in Bern. Inv. 48473
- Klistierspritze, um 1900. Inv. 48472
- 33 Kinematographiefilme für Pathé Baby/Pathex: mit Max Linder, Charlie Chaplin, Harold Lloyd etc., 1920–1940. Inv. 48470
- Spielzeug-Kinematograph «Pathé Kid», um 1930. Inv. 48469
- Geschnittenes Serviertablett mit Rankenmuster, um 1900. Inv. 48467
- Elektrisches Dampfbügeleisen «Vapo-Babeth», um 1950. Inv. 48465
- Elektrische Glacémaschine «Tuffy Ice Cream Freezer», um 1960. Inv. 48463
- Grosse Blechdose «Nestlé's Kindermehl», um 1910. Inv. 48462
- Grosses Inhalationsgerät mit Rechaud, um 1870. Inv. 48461
- Taschenuhr für Eisenbahnkondukteure «Doxa», um 1900. Inv. 48459
- Nähkörblein mit Nähutensilien, um 1925. Inv. 48489
- Weidenkörblein, um 1880. Inv. 48490
- Paket Miniaturbleistifte «KOH-I-NOOR», um 1900. Inv. 48496
- Miniaturpuderdose mit Spiegel «Cheramy Paris», um 1925. Inv. 48501
- Elektrisches Reisebügeleisen «Ardor (Giubiasco)», um 1925. Inv. 48511
- Spezerei-25-kg-Waage GKZ, um 1860. Inv. 48512
- Vorratsdose «Maggi-Bouillonwürfel», um 1915. Inv. 48516
- Schublehre Bandweberei Bally-Schönenwerd, um 1900. Inv. 48521
- Postkarte «500. Geburtstag Schlacht bei Morgarten 1815», Lithographie von Maurice Matthey. Inv. 48527

- Reklamekarte «Sonnenschutz Bi-oro» (CIBA), Lithographie von Niklaus Stoecklin, um 1940. Inv. 48529
- Reklamekarte «Zahnpaste Binaca» (CIBA), Lithographie von Niklaus Stoecklin, 1941. Inv. 48530
- Konvolut FHD-Dokumente von Marty Urech, 1939–1945. Inv. 48535
- 5 Propaganda-Postkarten FHD, um 1940. Inv. 48537
- Mandat «Reglement ansehend die Manufakturen von baumwollenden Tüchern im unteren Aergöw», Bern 1767. Inv. 48538
- Plakette «Salon de l'automobile Genève 1927», Huguenin Le Locle 1927. Inv. 48546
- Gewobene Handtasche mit Blumendekor, um 1915. Inv. 48547
- Bestickte Reisetasche «Gute Reise», um 1900. Inv. 48548
- Tischdecke mit gewobenem Blumenmuster, um 1900. Inv. 48550
- Blocher «Hoover Electric Floor Polisher», um 1940. Inv. 48551
- Gehäkelte Geldkatze, um 1900. Inv. 49107
- Feuerzeug «Zur Erinnerung an die Soldaten-Weihnacht 1941», Thorens Sainte-Croix. Inv. 49115
- Erinnerungsdokumente Haushaltungsschule «Le Printemps, St. Immer», 1914 ff. Inv. 49121
- Briefbeschwerer aus Glas mit Souvenir «S. Petronio Bologna» 1896. Inv. 48478
- Briefbeschwerer aus Glas mit Souvenir von Weggis, um 1900. Inv. 48477
- Cherix, Suzanne (Lausanne): «Les Psaumes de David – avec les cantiques savés pour les principales Solemnités des Chrétiens, Berne 1774». Inv. 48780
- Christie Lanz, Karen (Bern): «Christlicher Haussegen», Ölchromolithographie, um 1890. Inv. 49031
- Dick, Erbgemeinschaft (Bern): Röntgenapparat «Roewag-Bern», mit Steuergerät, Bleiweste, -mantel, -handschuhen und Schutzbrille, um 1934. Inv. 48220
- Postkarte «Haushaltungsschule Worb», 1905. Inv. 48239
- Postkarte «Kadettenfest Bern», 1904. Inv. 48240
- Postkarte Telldenkmal Altdorf, 1904. Inv. 48238
- Postkarte Löwendenkmal Luzern, 1903. Inv. 48244
- Postkarte St. Jakobsdenkmal Basel, 1912. Inv. 48241
- Eberhardt, Myrtha und Hans (Bottmingen): Elektrische Rechnungsmaschine «Madas M-280, Zürich», 1913. Inv. 48897
- Fastnacht, Eduard (Bern): Parallel-Reissstock, Firma Gustav Hasler Bern, um 1940. Inv. 49178
- Pendelhammer, Prüfgerät für Kunststoffe (A.J. Amsler, Schaffhausen), 1949. Inv. 48179
- Fischer, Markus (Bern): Papier-Tonband «Sound mirror» (The Brush Development Co., Cleveland USA), um 1946. Inv. 49042
- Elektrisches Rechaud «Unis-France», um 1910. Inv. 48825
- Elektrisches Klimagerät «Hamman at home», Lausanne, um 1930. Inv. 48829
- Gächter, Klara (Bern): Henkeltasse und Untertasse «Schramberg-Baden», um 1870. Inv. 48614
- Tasse und Untertasse mit Darstellung «Durlacher und Ettlinger Tor in Carlsruhe», Hornberg, um 1870. Inv. 48617
- Zelluloid-Puppe (Schildkrötenmarke), um 1920. Inv. 48620
- Hochzeitsfoto in geschnitztem Rahmen, um 1922. Inv. 48621
- 6 Messer mit Horngriff, um 1890. Inv. 48623
- 6 Messer mit versilbertem Griff, um 1900. Inv. 48624
- Lederne Einkaufstasche, um 1910. Inv. 48642
- Damenhandtasche aus Krokodilleder, um 1935. Inv. 48643
- Leintuch mit gesticktem Edelweiss und Monogramm J.I., um 1880. Inv. 48651
- Erinnerungsplakat «Der Weltkrieg 1914–1918» mit Helvetia, Kantonswappen und Rationierungskarten, Farblithographie 1918. Inv. 48658
- Gehrig, Andreas (Bern): Emailflasche «Henniez-Santé», um 1920. Inv. 48940
- Gränicher, Hanni (Bern): 3 Taufzettel für Jakob Althaus in Rüderswyl 1877. Inv. 48216/7/8
- Haldimann, Edith (Bern): Damenkleid in schwarzer Seide und Jacke mit Glasperlenstickerei, um 1927. Inv. 48894
- Hasler, Nellie (Feldmeilen): Schultercape mit Spitzenbordüre, um 1895. Inv. 48805
- 6 Schulterkragen mit Glasperlen und Spitzen, um 1910. Inv. 48806–48811
- Hostettler, Alfred (Bern): Rasierklingen-Schleifapparat «Kriss-Kross» (Rhodos St. Louis USA), um 1925. Inv. 48251
- Jaberg, Otto (Bern): Küfer-Löffelbohrer, um 1870. Inv. 49101
- Zwei Nagelbohrer, um 1870. Inv. 49102/3
- Rundhobel mit Initialen CI, um 1810. Inv. 48887
- Wedelenbock, Werkbank zur Herstellung von Reissigwellen, um 1900. Inv. 49044
- Lederschere, um 1830. Inv. 49046
- Massstab in Zoll und Centimeter, um 1860. Inv. 49055
- Jucker, Margrit (Bern): Damenhandtasche aus Silberdraht geflochten, um 1918. Inv. 48720
- Schwarze Damen-Samtjacke, um 1915. Inv. 48721
- Schwarze Damen-Seidenjacke mit Kragenaufsatz, um 1910. Inv. 48725
- Damen-Seidenripsmantel, um 1915. Inv. 48722

- Damen-Seidenjacke mit Spitzen, um 1890. Inv. 48723
- Damenjacke mit weisser Bordüre, um 1910. Inv. 48724
- Damen-Seidenjacke mit Kragenaufsatz, um 1910. Inv. 48726
- Damenjacke mit Ornamenten, um 1920. Inv. 48727
- Kearns, Antoinette (Bern): Seidenes Ballkleid, um 1925. Inv. 48380
- Klopfstein, Hanni (Bern): 6 silberne Teelöffel, Marke AP, um 1830. Inv. 48988
- Kreuzer, Armin (Bern): Elektrischer Heilapparat «The Sterling Electrical Comp. Ohio USA/Hess & Sohn Basel», um 1920. Inv. 48378
- Kurth, Bernhard (Spiegel): Jeton «Kaffeehalle Bärenhöfli Bern», um 1865. Inv. 48372
- Farbige Postkarte mit Kirchenfeldbrücke und Parlamentsgebäude im Mondschein, 1903. Inv. 48370
- Konvolut mit 238 Glasdiapositiven und 303 Fotonegativen (Herkunft: A.F.A. Wildbolz-von Lerber), um 1900. Inv. 48376
- Bierflasche «Münchner Bierhalle / A. Greiner Museum Bern», um 1890. Inv. 49086
- Leuenberger, Elisabeth (Bern): Puppe in Berner Tracht, um 1953. Inv. 48863
- Maurer, François (Basel): Auto-Ölkanister «Voltol», um 1928. Inv. 48247
- Müller-Schmitt, Jörg und Eleanor (Bern): Spielzeug «Stratosplan», um 1932. Inv. 48312
- 9 Geschichten von Johanna Spyri in Kassette, Gotha 1884. Inv. 48134
- Konfirmationsurkunde mit Lithographie von Paul Wyss, 1916. Inv. 48324
- Kinderbuch «Auf blumigen Matten», mit Illustrationen von Emile Cardinaux, Bern, 1924. Inv. 48317
- Spiegel in Mosaikrahmen, um 1955. Inv. 48826
- Elektrisches Sicherungstableau «Nyffeler-Kästli Bern», 1921. Inv. 48812
- Nef, Miriam (Bern): Gestricktes Musterstück mit Schweizerkreuz (Handarbeitsunterricht), um 1900. Inv. 49097
- Neuenschwander, Ursula (Bern): Schreibmaschine «Klein Adler», um 1905. Inv. 48596
- Offizierskiste kombiniert mit Feldbett, um 1870. Inv. 48597
- Zwei Blumenvasen, Fayence (Strassburg?), um 1770. Inv. 48598.1/2
- 64 Serviceteile «Limoges JBT», um 1890. Inv. 48598/9
- 10 Serviceteile «Porzellanfabrik Langenthal», um 1920. Inv. 48601
- Ott, Corinne (Bern): Damenunterwäsche mit Stickerien, um 1890. Inv. 48876
- Paul-Schlaepfi, Hans und Margrit (Gümligen): Kinder-Stubenwagen aus Peddigrohr, um 1890. Inv. 48388
- Lernspiel «Steckmosaik, Carlitt Zürich», um 1930. Inv. 48391
- 5 Baumwoll-Musterbücher «J.H. Trachsler Bern», 1915. Inv. 48387
- Stoffpuppe (Herkunft: Puschlav), um 1850. Inv. 48386
- «Jeu de Mosaïques à Boules», um 1900. Inv. 48392
- «Häuserbau-Kubus perfect», Nürnberg, um 1930. Inv. 48395
- «Jeu de Mosaïques avec formes variées», um 1900. Inv. 48394
- «Le Jeu du Loto» (JWS Bayern), um 1900. Inv. 48396
- «Mosaïques» (Klee-Marke), um 1930. Inv. 48393
- «Jack straw game», um 1910. Inv. 48397
- Kreisel-Spielzeug, um 1910. Inv. 48399
- Bilderbuch «Im Reich des Osterhasen», Jakob Dürst Nürnberg, um 1925. Inv. 48404
- Erinnerungsalbum 1877–1884. Inv. 48411
- Bilderbuch «Im Märchenland», Mainz, um 1920. Inv. 48405
- Zelluloid-Spielzeug mit Ziegenhirt und Ziegenherde, um 1930. Inv. 48410
- Pfister, Ursula (Bern): Klavier «C. Burger & Co. Biel» (Nr. 251), um 1875. Inv. 48262
- Elektrischer Kochherd «Therma-Schwanden», um 1930. Inv. 48248
- Küchenwaage «Georges Berner, Colombier», um 1890. Inv. 48263
- Reinhard, Urs (Belp): Miniatur-Taschenlampe «Säntis Zwerg», um 1955. Inv. 48328
- 2 Hirtengeisseln, um 1880. Inv. 48877/8
- Ritter, Rudolf J. (Bern): Jahresabonnement «Berner Tramway-Gesellschaft», 1895/6. Inv. 48609
- Hornbrille in Etui «Optico Bern», um 1900. Inv. 48083
- Brille in Etui «E.F. Büchi Opticien Berne», um 1890. Inv. 49082
- Waffeleisen mit Blumen- und Tiermotiven, um 1890. Inv. 48717
- Rüedi, Kurt A. (Bern): Kartoffelsieb, um 1850. Inv. 48264
- Schmalzhafen, um 1859. Inv. 48265
- Brezeleisen mit Herdauflage, um 1870. Inv. 48270
- Grosses Brunnentuch, Leinen, um 1850. Inv. 48278
- Porzellan-Studentenpfeife mit Inschrift: «Das Bier schafft uns Genuss, die Bücher nur Verdross», um 1870. Inv. 48285
- Spazierstock mit Silberknauf, um 1900. Inv. 48286
- Herren-Zylinderhut, Marke «Franz Berta Prag», um 1870. Inv. 48287

- Damenschirm mit hellblauer Seide (Cambridge), um 1870. Inv. 48288
- Gerahmte Fotografie «Studententurnverein Bern 1894» mit Stadtprospekt und Alpenpanorama, von M. Vollenweider & Sohn. Inv. 48289
- Stempelpresse «J. Rüedi Arzt Bätterkinden Ct. Bern», um 1880. Inv. 48291
- Goldene Brille in Etui, um 1870. Inv. 48292
- Hornbrille in Etui «P. Volz-Siegfried Thun», um 1890. Inv. 48294
- Silberne Sonnenbrille in Etui «Fritz Bieri Steffisburg», um 1860. Inv. 48293
- Botanisierbüchse aus Weissblech, um 1870. Inv. 48296
- Reisszeug in Lederetui, um 1840. Inv. 48297
- Miniatur-Bügeleisen «Theodor Meyer Bern», Werbegeschenk, um 1920. Inv. 49035
- Kaffeekrug mit Tasse «Kaffee Haag», Manufaktur Rosenthal, um 1918 (Werbegeschenk für Schweizer Ärzte). Inv. 49034
- Schirmständer aus Weissblech, mit Blumenmalerei, um 1890. Inv. 48947
- Schiefertafel für Primarschüler, um 1855. Inv. 48951
- «Original Erinnerungstüchle Schweizerische Landesausstellung Bern 1914». Inv. 48966
- Essbesteck-Behälter, Laubsägearbeit, um 1910. Inv. 48959
- Gusseiserne Bratpfanne CTL, um 1870. Inv. 48956
- Fotografie der Schützengesellschaft Utzenstorf (Kt. Bern), um 1905. Inv. 48976
- Tischglocke, um 1910. Inv. 48978
- Kochbuch mit Register, Manuskript, um 1920. Inv. 48974
- Tinten-Sandstreuer aus Weissblech, um 1860. Inv. 48301
- Stadtplan Paris 1895, L. Sonnet/Le Bailly. Inv. 49134
- Festkarte «Kantonales Turnfest in Bern 1889». Inv. 49186
- Sonntagsblatt der Berner Medizinstudenten, um 1890. Inv. 49187
- Vorhängeschloss, um 1880. Inv. 48302
- Patronentasche, Gurt und Bajonett, um 1850. Inv. 48308
- Badethermometer in Celsius und Réaumur, um 1900. Inv. 48306
- Schmocker, Christian (Bern): Telefonzentrale «Hasler AG Bern 1924/1947». Inv. 49181
- von Steiger-von Pétery, Elmira (Bern) (Legat): Streitaxt «Neapel Santa Brigida 15.4.1848». Inv. 49145
- Beinernes Pulverhorn mit graviertem Blumendekor, 17. Jahrhundert. Inv. 49146
- Kupfernes Pulverhorn, um 1860. Inv. 49147
- Zweiläufige Taschenpistole, um 1850. Inv. 49149
- Perkussionspistole (Nr. 4424), um 1860. Inv. 49150
- 1 Paar Mensurpistolen, Marke ELG, um 1850. Inv. 49151
- Knabenflinte mit Ladestock, um 1850. Inv. 49152
- Galanteriedegen, um 1790. Inv. 49154
- Schweizer Offizierssäbel, um 1850. Inv. 49155
- Schweizer Offizierssäbel mit Wappen von Erlach, Ord. 1882. Inv. 49156
- Schweizer Offizierssäbel, graviert «Aspirantenschule 1905 A. von Steiger». Inv. 49157
- Kavallerie-Offizierssäbel mit Löwenkopf, 1839. Inv. 49158
- Kavallerie-Offizierssäbel mit Löwenkopf und Wappen von Steiger, um 1840. Inv. 49159
- Schweizer Kavallerie-Offizierssäbel, Ord. 1852. Inv. 49160
- Englischer «Ordre des Guelphes», in Etui, um 1850. Inv. 49161
- Französischer «Ordre du mérite militaire – 1759». Inv. 49163
- Französischer «Ordre royal de la Légion d'honneur». Inv. 49165
- Französischer Malteser-Orden. Inv. 49168
- Orden Saint-Louis (1693). Inv. 49169
- Türkischer Orden mit Halbmond und Stern, Anfang 20. Jahrhundert. Inv. 49171
- Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums: Ehren-Schild für Venner Samuel Frisching, Sieger in der Schlacht von Villmergen 1712, von einem unbekanntem Silberschmied um 1713. Inv. 49193
- Villiger, W. (Bremgarten): Seidenes Schultercape mit Spitzen, um 1900. Inv. 48802
- Vollenweider, Peter (Bern): Radio «Biennophone», um 1965. Inv. 48213
- von Wattenwyl, Jean Jacques (Muri): Knabenjacke mit Barett, Festzugskostüm Stadtjubiläum 1891. Inv. 49182
- Pagenjacke mit Berner Wappen, Festzugskostüm Stadtjubiläum 1891. Inv. 49183
- Weibel, Robert (Bern): Kürschner-Nähmaschine «Bonis Never Stop, New York», um 1950. Inv. 48223
- Kürschner-Werkzeuge: Keil, Ahle, Zange, Kamm, Messer, Markierer und Schaber, um 1950. Inv. 48224 ff.
- von Wurstemberger, Erbenegemeinschaft (Bern): Türkische Kaffeemühle, um 1870. Inv. 48568
- Elektrokoher «Naba», um 1930. Inv. 48571
- Elektrokoher «Therma», um 1925. Inv. 48572
- Porzellan-Teesieb, um 1915. Inv. 48573
- Puddingform mit Deckel «Merker-Baden», um 1925. Inv. 48575
- Füllfeder «Waterman/USA», um 1940. Inv. 48676
- Füllfeder «Parker/Toronto», um 1935. Inv. 48577
- 6 Paar weisse Damen-Glacéhandschuhe, um 1910. Inv. 48582–48587

Zaugg-Breitenbach, Gudula (Bern): Trinkglashalter mit Darstellung Wilhelm Tells, um 1891. Inv. 49057

Zigerli, Lotti (Bern): Gestickter Wandbehang «Erst prob's dann lob's», um 1920. Inv. 49094

Restaurierungen

Scheibenriss-Sammlung Wyss Bd.VII (104 Risse) (Stephan Götz, Anne-Dominique Pyott – Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration Bern AGPB, Leitung Erwin Oberholzer; Restaurierungskredit des Bundesamtes für Kultur)

Inv. 19: Antependium mit Wappen Otto I. von Grandson, Ende 13. Jahrhundert (Karen Christie Lanz)

Inv. 26: Antependium mit Mutter Gottes auf Salomos Thron, um 1300 (Karen Christie Lanz)

Inv. 28: Antependium mit Wappen der Stadt Florenz und der Familien Pazzi und Segni, Ende 15. Jahrhundert (Karen Christie Lanz)

Inv. 42871: Franz Weiss, um 1780: Tagsatzung zu Stans 1481 (vgl. Pendant Inv. 2145) (Rudolf Bienz)

Inv. 4235: Silberglöckchen mit Blumenstraus, um 1750 (Rudolf Bienz)

Inv. 13357: Glockenzug mit Degengriff, um 1750 (Urs Reinhard)

Inv. 19640: Eiserne Kette, 15./16. Jahrhundert (Urs Reinhard)

Inv. 15568: Kettenfragment, 15. Jahrhundert (Urs Reinhard)

Inv. 19822: Kleine Wanduhr mit Wappen J.C. von Reinach, um 1730 (Urs Reinhard)

Inv. 10818: Geldzähluhr Staat Bern, um 1840 (Urs Reinhard)

Inv. 48696: Elektrischer Rufapparat, um 1910 (Urs Reinhard)

Inv. 48558: Schreibmaschine «Smith Nr.2», um 1900 (Urs Reinhard)

Inv. 28503 und 4235: Kleine Turmuhr mit Glocke, um 1520 (Urs Reinhard)

Inv. 48666 und 43498: Digital-elektrische Geschäftsuhr und FAVAG-Mutter-Uhr, um 1955/1970 (Urs Reinhard und Hans Burri)

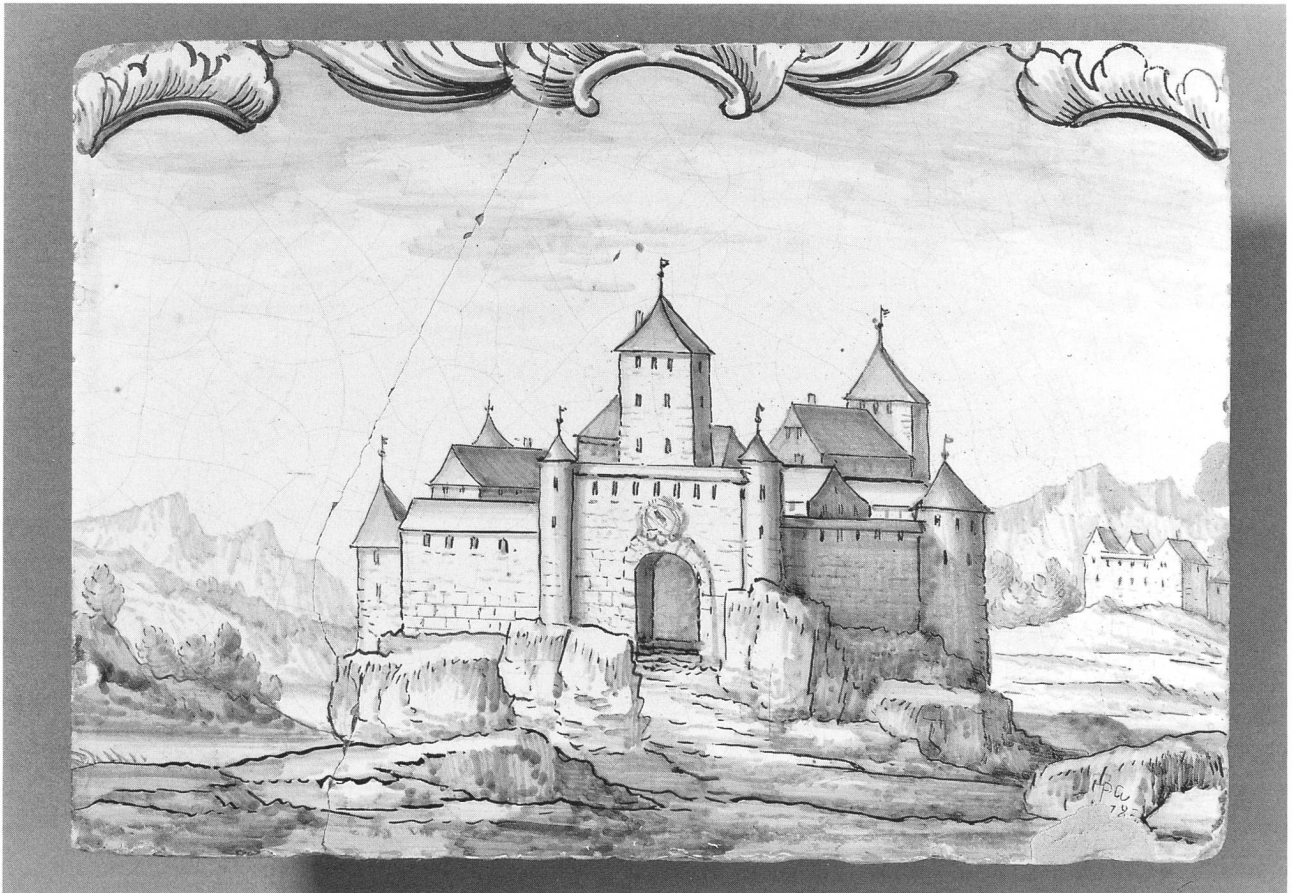
NEUERWERBUNGEN UND GESCHENKE



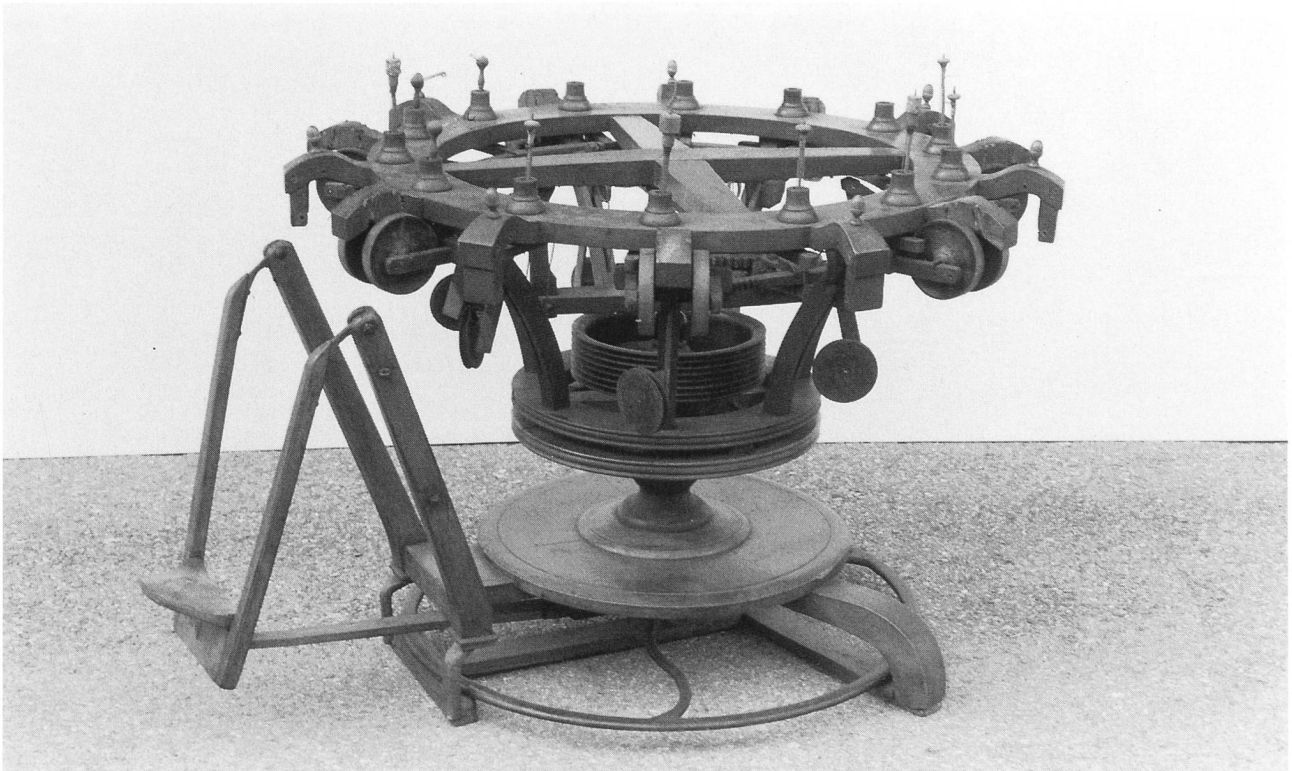
Ehren-Schild mit Titel «Pater Patriae» für Samuel Frisching, den Sieger in der Schlacht bei Villmergen 1712, von einem unbekanntem Meister um 1713. Inv. 49193 [Geschenk des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums]



Kokosnussbecher mit silbervergoldeter Fassung, Meistermarke H. Schmid Bern, um 1840. Inv. 48135 (Ankauf)



Ofenkachel mit Darstellung eines imaginären Berner Schlosses, signiert und datiert von Peter Gnehm, 1778. Inv. 48707 (Ankauf)



Seiden-Spinnmaschine mit Fussantrieb, Marke «F. Burtin Lyon», um 1810. Inv. 48311 (Ankauf)



Porträt Johann Heinrich Hummel, Dekan zu Bern, um 1662, von einem unbekanntem Maler (Umkreis Samuel Hofmann). Inv. 48660 (Ankauf)



Porträt einer unbekanntem Berner Dame, um 1780, von einem unbekanntem Maler (Umkreis Sigmund Barth). Inv. 49041 (Ankauf)



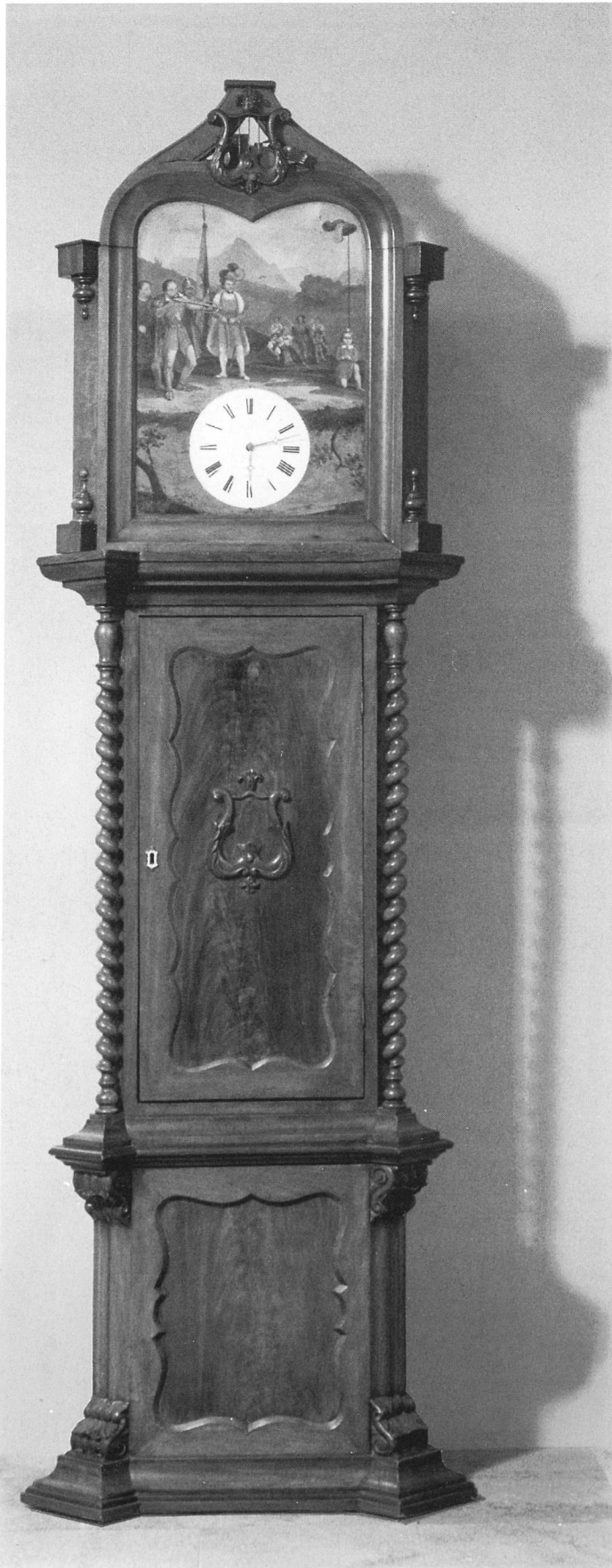
15 Trachtenbilder nach Joseph Reinhart, Kolorierte Aquatintastiche, London 1822. Inv. 48667 (Ankauf)



Scherschnittbild mit Darstellung der Kinder Wilhelm und Alfred Gemuseus, von Sophie von May-Im Hoff, 1832. Inv. 48588 (Ankauf)



Daguerrotypien mit Darstellung von zwei Kindern und drei Damen, um 1850. Inv. 48669–48670 (Ankauf)



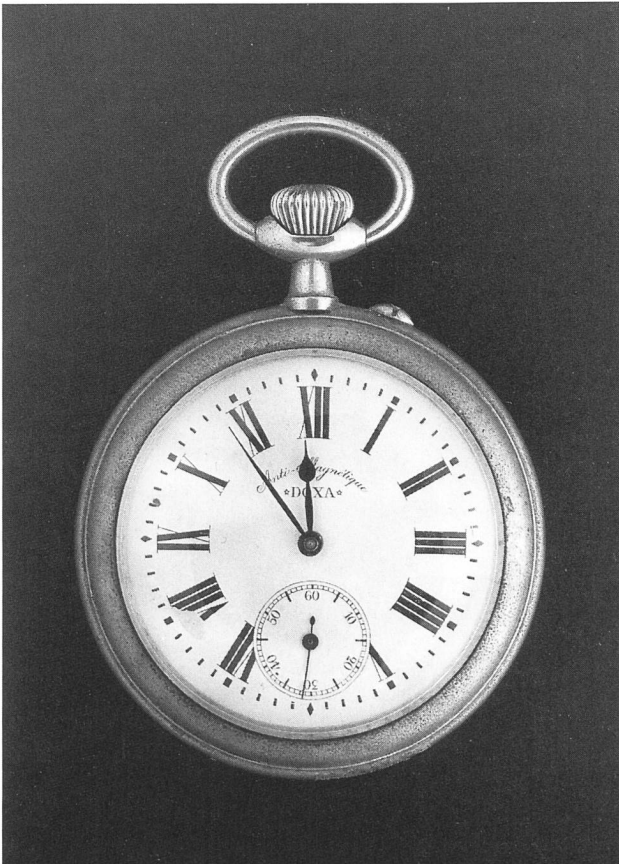
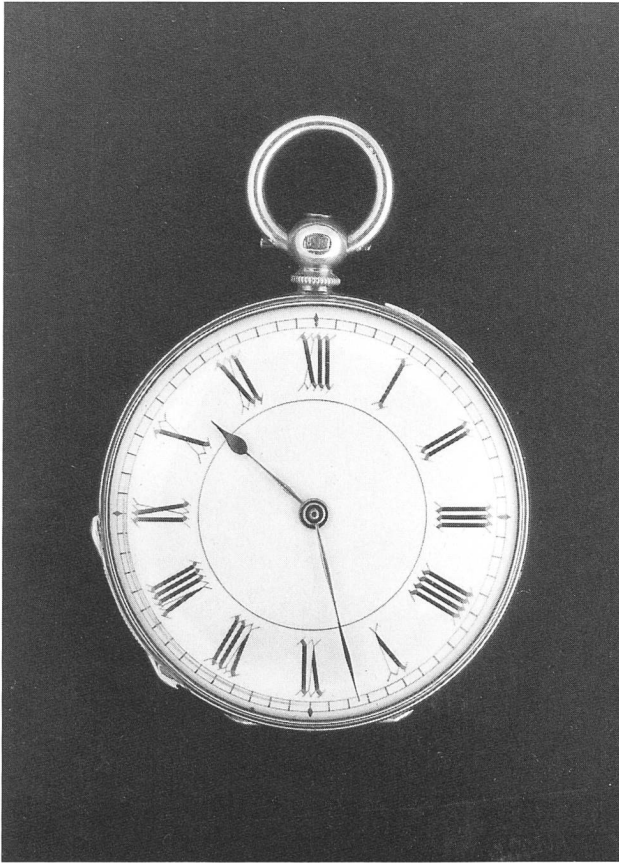
Seite 35 oben

Goldene Taschenuhr, auf Deckel graviert mit Schäferin in Blumengirlande, um 1865. Inv. 48795 (Geschenk Stephanie Bein, Wabern)

Seite 35 unten

Taschenuhr für Eisenbahnkondukteure, auf Deckel graviert mit Dampflokomotive; Marke «Doxa», um 1900. Inv. 48459 (Geschenk Beatrice Burkhard-Schaad, Langenthal)

Schwarzwälder Flötenuhr mit 9 Melodien u.a. «Rufst Du mein Vaterland»; Frontispiz mit Darstellung von Tells Apfelschuss, um 1840. Inv. 49060 (Ankauf Legat Hans Wyss, Bern)

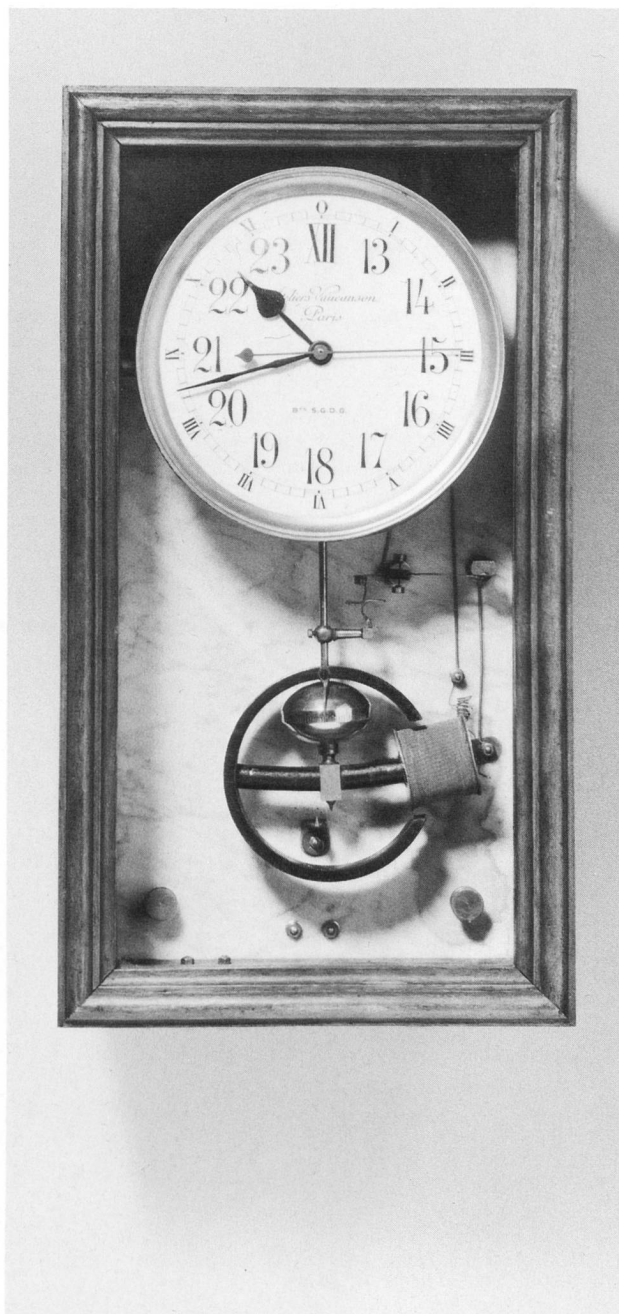




Hausschild der bernisch-eidgenössischen «Eichstätte für Hohlmasse, Längenmasse, Wagen und Gewichte», um 1870. Inv. 48706 (Ankauf)



Bronzestatue «Industrie», von Jean Baptiste Germain, Weltausstellung Paris 1900. Inv. 48938 (Ankauf)



Elektrische Uhr «Vaucanson Paris», um 1875. Inv. 48665 (Ankauf)

Abb. rechts
Musikautomat «Intona», O. C. F. Miether Hannover, um 1890.
Inv. 48682 (Ankauf)

Abb. unten
Klavier «C. Burger & Co. Biel», um 1875. Inv. 48262 (Geschenk
Ursula Pfister, Bern)

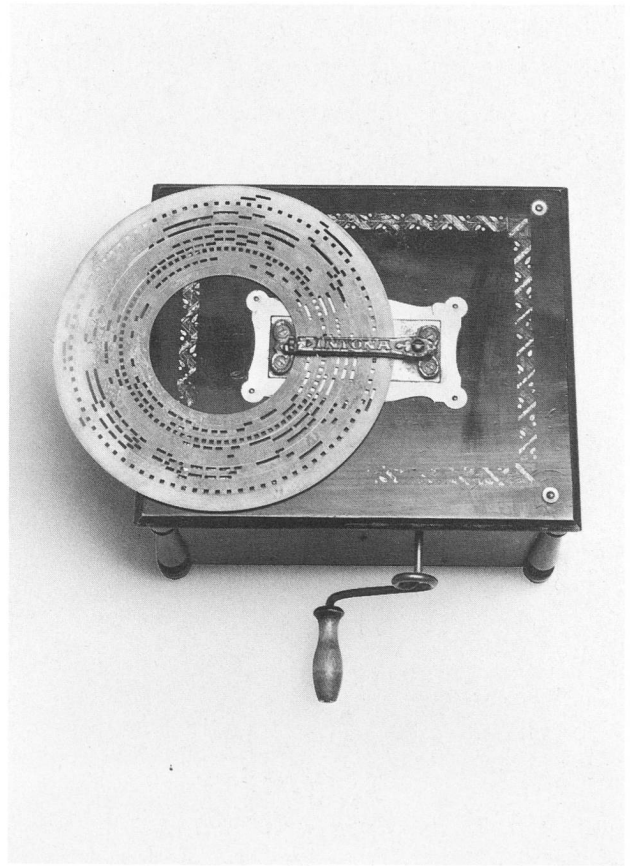




Abb. links
Stoffpuppe, Herkunft: Puschlav, um 1850. Inv. 48386 (Geschenk Hans und Margrit Paul-Schlaeppli, Gümliigen)

Abb. unten
Küchenwaage, «Georges Berner, Colombier», um 1890. Inv. 48263 (Geschenk Ursula Pfister, Bern)

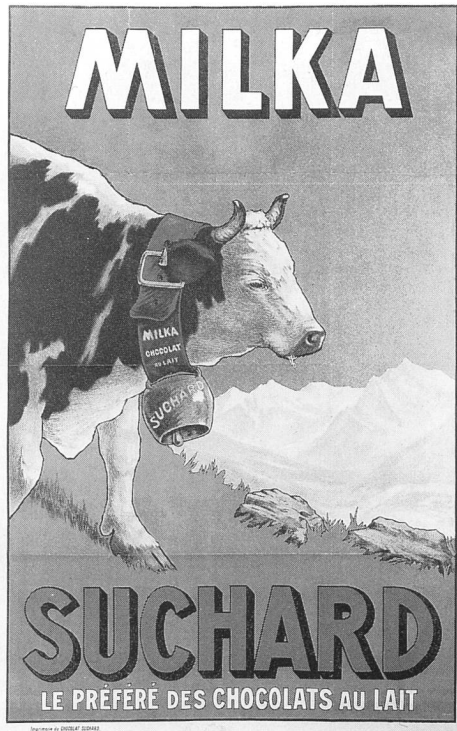


Telefonzentrale «Hasler AG Bern» 1924/1947. Inv. 49181 (Geschenk Christian Schmocker, Bern)

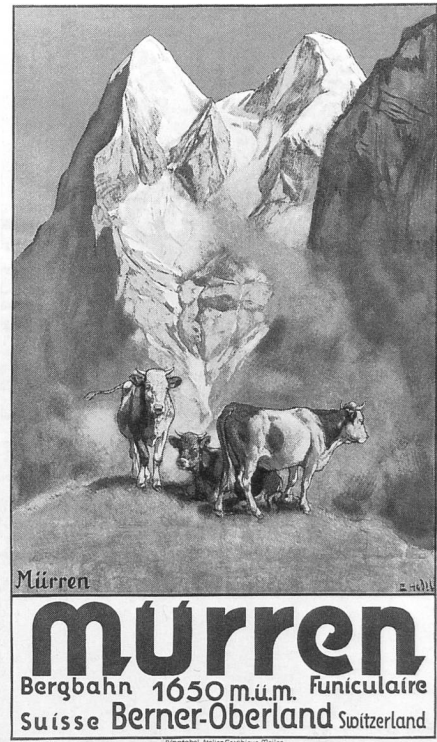


Röntgenapparat «Roewag-Bern» um 1934. Inv. 48220 (Geschenk Erbgemeinschaft Dick, Bern)

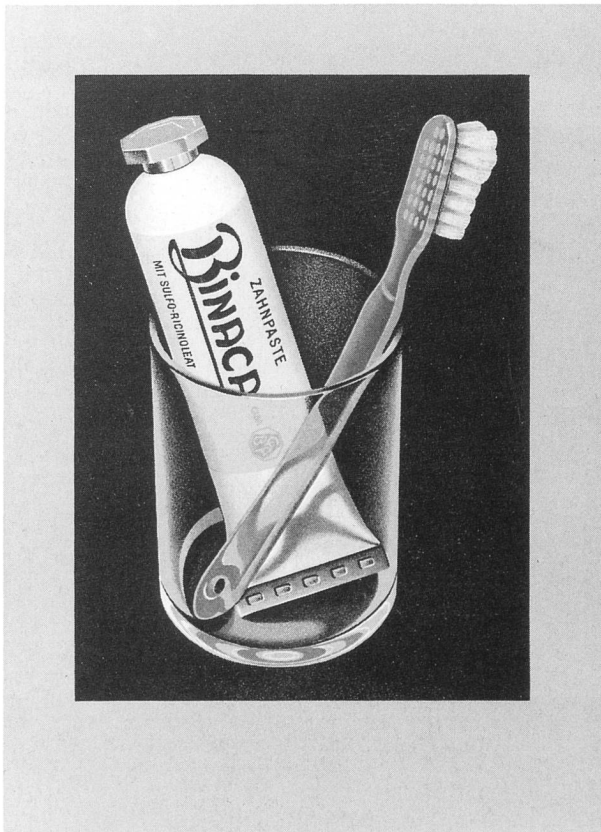




Reklameplakat «Milka Suchard», Lithographie Chocolat Suchard, Serrières um 1930. Inv. 48567 (Ankauf)



Tourismusplakat «Mürren», Lithographie von Ernst Hodel um 1910. Inv. 48673 (Ankauf)



Reklamekarte «Zahnpaste Binaca», Lithographie von Niklaus Stoecklin 1941. Inv. 48530 (Geschenk Beatrice Burkhard-Schaad, Langenthal)

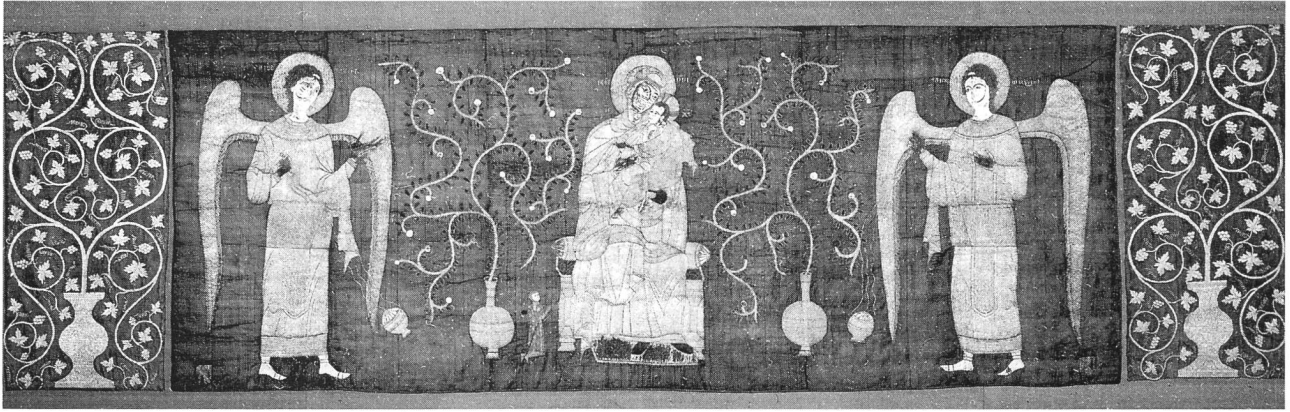


Reklamekarte «Sonnenschutz Bi-oro», Lithographie von Niklaus Stoecklin um 1940. Inv. 48529 (Geschenk Beatrice Burkhard-Schaad, Langenthal)

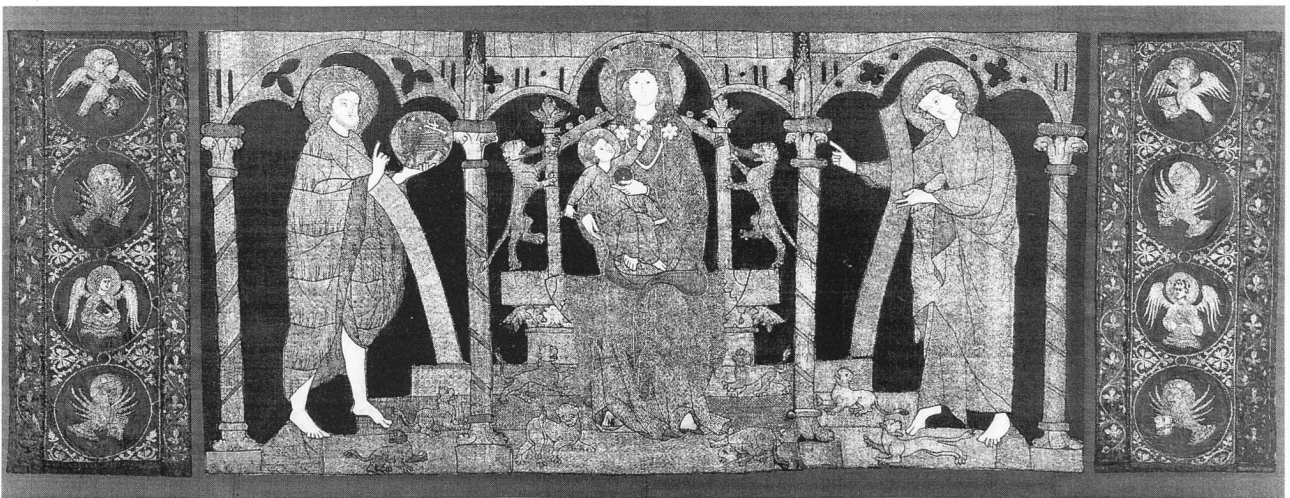
RESTAURIERUNGEN



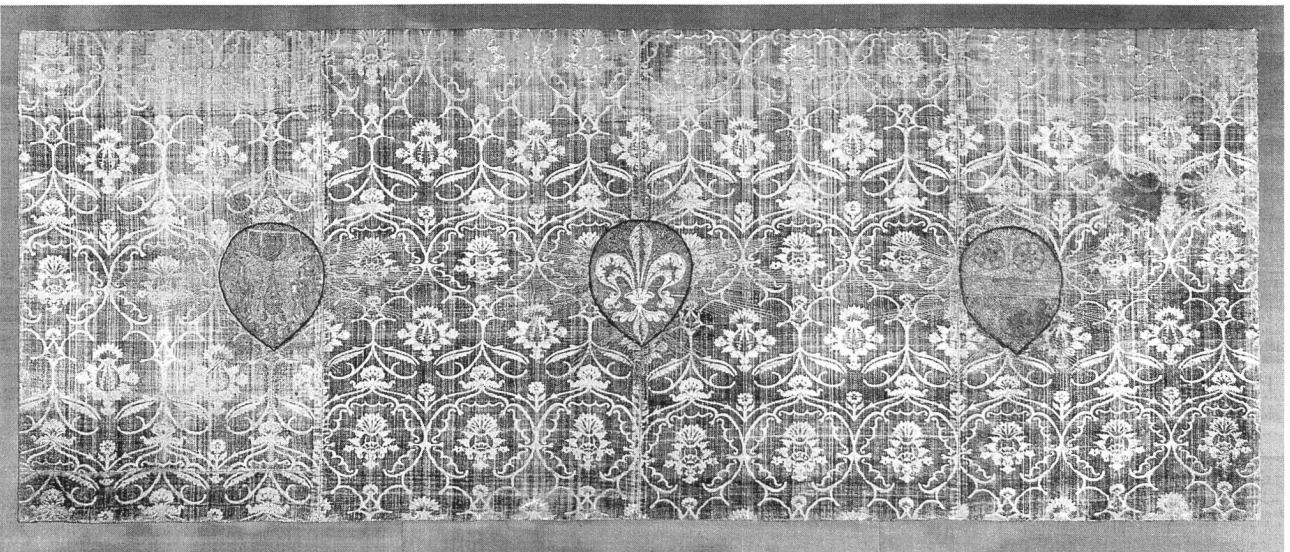
Tagsatzung zu Stans 1481, von Franz Weiss um 1780. Inv. 42871 (Restaurierung)



Antependium mit Wappen Otto I. von Grandson, Ende 13. Jahrhundert. Inv. 19 (Neue Montierung)



Antependium mit Mutter Gottes auf Salomos Thron, um 1300. Inv. 26 (Restaurierung und neue Montierung)



Antependium mit Wappen der Stadt Florenz und der Familien Pazzi und Segni, Ende 15. Jahrhundert. Inv. 28 (Restaurierung)

3.2 Abteilung für Münzen und Medaillen

Das Jahr 1989 brachte – im Gegensatz zum vorangehenden – keine Sensationen. Den grössten Teil der Arbeit machte die Katalogisierung der Sammlung Righetti aus. Frau M. Chrysommallis widmete sich überwiegend der Aufarbeitung des Altfundes von Kallnach: eine Tätigkeit, der wegen der ebenda laufenden Neugrabungen besondere Bedeutung zukommt.

Die Sondervitrine in der Ausstellung wurde diesmal der alten Eidgenossenschaft gewidmet. Medaillen sind bestens geeignet, die hierarchische Struktur und das komplexe Bündniswesen anschaulich zu machen.

Während der Festivitäten des Laupenschlacht-Jubiläums wurde in einer zusätzliche Vitrine die Laupen-Medaille von Chr. Fueter (1752–1844) in Gold und Bronze gezeigt. Das undatierte Werk entstand sicherlich auf das Jubiläum von 1789 hin.

Aus den Neuerwerbungen verdienen 95 griechische Münzen der römischen Kaiserzeit aus Kleinasien besondere Beachtung. Sie stammen aus einer ausländischen Privatsammlung und bereichern den bisherigen Bestand. Keines der Exemplare ist in den wichtigsten Referenzwerken verzeichnet. Ob sie allesamt Inedita sind, wird sich durch die zeitraubende Aufarbeitung erweisen; dass sie zu den Rarissima gehören, kann man schon jetzt feststellen.

Der abgebildete Berner Pfennig (15.–16. Jahrhundert) ist ebenfalls zu beachten: nicht nur, weil er so selten ist, dass er im sonst sehr gut ausgebauten Bestand fehlte, sondern auch, weil einmal in den Bernensia eine Lücke geschlossen werden konnte, ohne dass wir dafür Sonderkredite beanspruchten.

Dankbar sei der 1/4-Dinar aus Gold (ein Unicum) des Kuschankönigs Kanischka II. vorgestellt: ein Geschenk von Dr. C. A. Burns. Der grossherzige Donator bleibt über die Schenkung hinaus mit seiner ehemaligen Sammlung verbunden.

Dem kuriosen Galvano aus dem frühen 19. Jahrhundert kommt schliesslich kaum numismatische, dafür aber historische Bedeutung zu. Diese Neuerwerbung wird im Anhang besprochen.

Balázs Kapossy



Bern, Pfennig 15.–16. Jh. 2 : 1



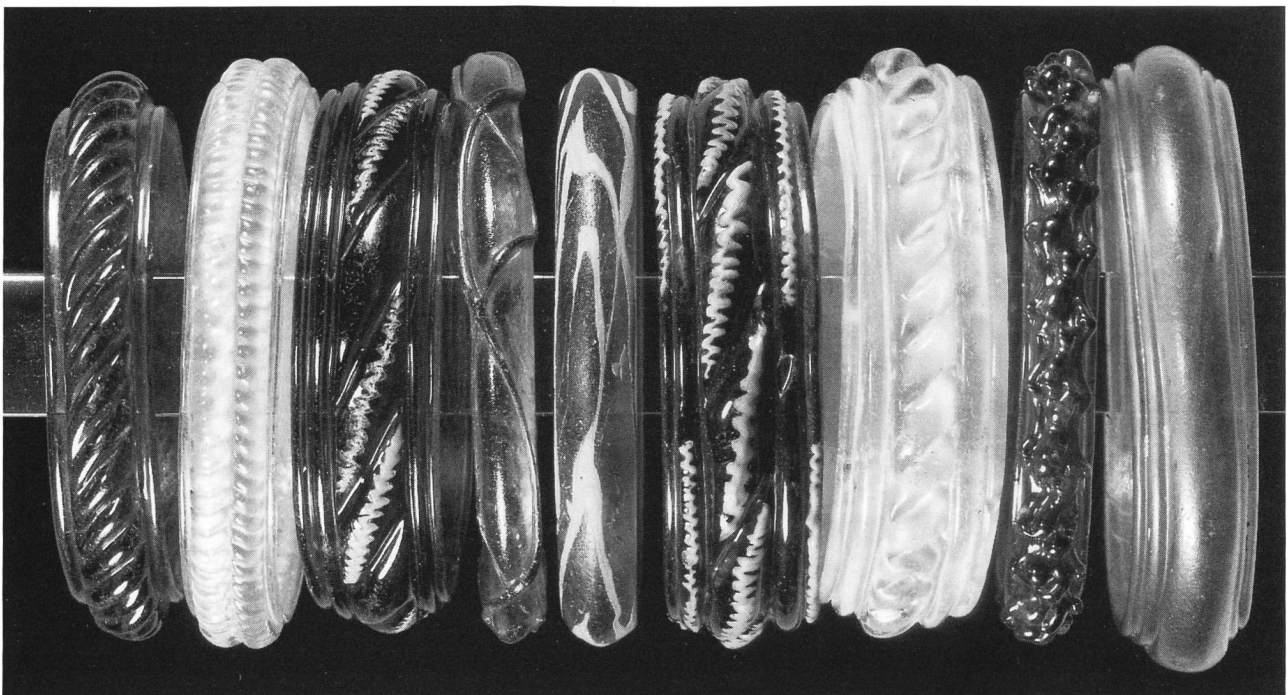
¼ Dinar aus Gold des Kuschanenkönigs Kanischka II. (332-356). 2 : 1

3.3 Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

Mit dem Fortgang der Umbauten wurde im Berichtsjahr das Konzept für die Neuausstellung im Dachgeschoss ausgearbeitet (Projektleitung Karl Zimmermann unter Mitarbeit von Felix Müller, Gestaltungskonzept Harry Zaugg, Graphik und Modellbau Robert Hagmann). Der kleinere Ausstellungsraum gegen Süden (Liftzugang) ist für das Antikenkabinett vorgesehen. Die Sammlung soll im grossen und ganzen nach dem bisherigen Konzept, das eine geographische, chronologische und typologische Gliederung der aus Griechenland und Italien stammenden Keramikgefässe beinhaltet, ausgestellt werden, und zwar in Vitrinen, deren Dreiecksform durch den Dachraum inspiriert ist. Im grösseren, kuppelförmigen Ausstellungsraum wird die Schausammlung zur bernischen Ur- und Frühgeschichte ihren künftigen Platz haben. Die relativ bescheidenen Raumverhältnisse verlangen eine konzeptionelle Beschränkung auf das Allerwichtigste, wobei zusätzlich mitberücksichtigt werden muss, dass die Urgeschichtsausstellung erfahrungsgemäss häufig von Schulklassen besucht wird und dass daher zwischen den Vitrinen und auch im Hinblick auf die Zirkulation zwischen Treppenaufgang und Liftzugang genügend «Freiraum» offengelassen werden muss. In einer langen eingebauten

Wandvitrine sollen die archäologischen Quellenmaterialien gemäss ihrer chronologischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung ausgestellt werden. In zwei Nischen wird einerseits die Hydria von Grächwil, andererseits die Rekonstruktion des Jupiterthrons von Thun-Allmendingen aufgestellt werden. An einer Wand folgen ferner die Kleinfunde von Thun-Allmendingen, die Muribronzen (mit der Dea Artio) und der Bronzekopf von Prilly. Im Zentrum der ganzen Ausstellung sind vier grosse Modellrekonstruktionen vorgesehen, welche die folgenden Themenbereiche umfassen: Jäger der Eiszeit (Rentierjägerlager auf dem Moosbühl bei Moosseedorf), Sesshaftigkeit (jungsteinzeitliches Gehöft von Seeberg, Burgäschisee-Süd), keltisches Oppidum (Bern-Engehalbinsel), gallo-römischer Tempelbezirk (Thun-Allmendingen). Der Bau dieser vier Modellrekonstruktionen wird viel Zeit in Anspruch nehmen und kann von Robert Hagmann erst nach Abschluss der Moserausstellung in Angriff genommen werden.

Neben der Planung der Neuausstellung im Dachstock und der Beteiligung von Dr. Felix Müller an den Vorstudien für die vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich für 1991 geplanten Wanderausstellung «Gold der Helvetier» war die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte zusammen mit allen anderen Abteilungen auch mit der Planung des KGZ beschäftigt.



Glasarmringe aus keltischen Frauengräbern des 3./2. Jahrhunderts v. Chr. in der Region Bern. Diese in ungewöhnlicher Komposition und Perspektive aufgenommene Meisterphotographie von Stefan Rebsamen diente als Glückwunschkarte des Museums für 1989

Jürgen Wenzler von Freiburg i.Br. setzte seine wissenschaftliche Bearbeitung der bronzezeitlichen Fundmaterialien von Spiez-Bürg fort. Dasselbe gilt von einem Team des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern, das die archäologischen Funde aus dem Oberaargau untersucht. Das Archäologische Büro von Othmar Wey in Root arbeitete während fast sechs Monaten an der durch einen Kredit des Lotteriefonds ermöglichten Auswertung der nicht zusammengesetzten Keramik von Seeberg, Burgäschisee-Süd, Olympia Stefani von der Abteilung Ur- und Frühgeschichte des Historischen Seminars der Universität Zürich untersuchte die aus Italien importierte Terra sigillata (Arretina) von Bern-Engehalbinsel, und gegen Jahresende begann Roland Kissling vom Seminar für Urgeschichte der Universität Bern eine Lizentiatsarbeit über die jungsteinzeitlichen Fundmaterialien vom Moossee bei Moosseedorf, die zur Hauptsache in unserem Museum aufbewahrt werden. Dr. Felix Müller schloss seine Monographie über den Massenfund von der Tiefenau in Bern-Engehalbinsel ab und traf Vorbereitungen zu deren Drucklegung bei der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Basel. Im weiteren internen Betätigungsfeld sind Führungen von Schulklassen, die Beteiligung an einem Lehrerfortbildungskurs und am Berner Ferienpass («Wir schlüpfen in römische Gewänder», durchgeführt von Karen Christie Lanz und Dr. Felix Müller) sowie die Betreuung von in- und ausländischen Studierenden und Fachleuten, die in unserem Funddepot ihren Studien nachgingen, zu erwähnen. Die Restauratorin Gudula Breitenbach führte die Neukonservierung der latènezeitlichen Grabbeigaben weiter und widmete sich auch der Neuzusammensetzung von gallo-römischen und hallstattzeitlichen Keramikgefässen. Die Sekretärin Käthy Bühler besorgte mit gewohnter Akribie und neuerdings EDV-gestützt die Kartei-, Schreib- und Archivarbeiten der Abteilung sowie die Katalogisierung der Neueingänge in den Bibliotheken der Historischen Abteilung und der Abteilung für Münzen und Medaillen. Ausserdem betreute sie die Ausleihe unserer drei Fundkisten, die unter der bernischen Lehrerschaft nach wie vor reges Interesse finden. Im Ausstellungssektor fanden im Berichtsjahr innerhalb der Abteilung keine Neuerungen statt. Durch die Ausleihe der Fundmaterialien trugen wir aber zur Realisierung mehrerer auswärtiger Ausstellungen bei. Neueingänge sind leider überhaupt keine zu verzeichnen.

Karl Zimmermann

3.4 Abteilung für Völkerkunde

Die ethnographische Abteilung darf auf ein sehr bewegtes, aber glücklicherweise auch erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die grosse Ausstellungs-, Ausleih- und Führungstätigkeit nahm nicht nur alle Mitarbeiter und freiwilligen Helfer der Abteilung, sondern – vor allem in den Monaten vor der Eröffnung der grossen Moser-Standausstellung – auch praktisch das ganze Museum in Anspruch. Allerdings mussten wir – zum Bedauern aller – auf die Mitarbeit von Konservator Daniel Kessler verzichten, der uns auf Ende September nach mehr als fünfjähriger Tätigkeit verliess, um im Kanton Graubünden an einem Tourismus-Forschungsprojekt mitzuarbeiten. Wir möchten ihm an dieser Stelle für seine hohe Einsatzbereitschaft für die Abteilung herzlich danken und ihm in seinem zukünftigen Arbeitsfeld alles Gute wünschen.

Der geplante Umbau der Ethnographiesäle im Ostflügel des Erdgeschosses in Vorbereitung der Europaratsausstellung von 1991 verzögerte sich, was uns die Möglichkeit gab, in den seit dem Auszug der Bibliothek leerstehenden Räumen eine kurzfristige Wechsellausstellung zu präsentieren. Die aus einer langjährigen Zusammenarbeit mit den Kulturellen Aktionen des Migros-Genossenschafts-Bundes entstandene Wanderausstellung, welche unter dem Thema «Masken» während mehr als zwei Jahren in verschiedenen Schweizer Städten gezeigt worden war, konnte für unser Museum mitsamt den Vitrinen übernommen und mit zahlreichen Objekten der ethnographischen und auch der historischen Abteilung auf doppelte Grösse erweitert werden. Vom 21. April bis zum 20. August stiess die anspruchslose, aber vielseitige und farbige Schau beim bernischen Publikum, bei Touristen, Presse und Schulen auf reges Interesse.

«Unser Ziel ist es, etwas zu leisten, das uns überlebt.» Dieses Motto des persischen Dichters Scheich Sa'di aus dem «Rosengarten» (13. Jahrhundert), welches sich der Schaffhauser Abenteurer, Schriftsteller und Sammler Henri Moser-Charlottenfels zum Wahlspruch gemacht hatte, ist am 7. Dezember des letzten Jahres wieder in Erfüllung gegangen. 75 Jahre nachdem der grosszügige Donator seine Kollektion orientalisch-islamischer Waffen und Kunstgewerbeobjekte – eine der zu jener Zeit bedeutendsten Privatsammlungen dieser Art – dem Bernischen Historischen Museum als unveräusserliche Stiftung überlassen hatte, wurde sie für das Publikum wieder zugänglich gemacht, in einem eigens für diese Sammlung (und die Stiftung Pourtales) von den Architekten Stettler und Hunziker projektierten und 1922 eröffneten Südanbau, in grossen von Moser und seinem Pariser Architekten

Henri Saladin entworfenen Oberlichtsälen mit orientalisierendem Dekor und exotisch-islamischem Ambiente. In diesen original erhaltenen und Mitte der 80er Jahre restaurierten Räumen, welche auch ein phantasievolles persisches Empfangszimmer («Fumoir») aus Charlottenfels, dem Landsitz des Stifters bei Neuhausen am Rheinfall, einschliessen, versuchten der Gestalter Robert Hagmann und der Abteilungsleiter in Anlehnung an islamische Baustrukturen und Dekorationselemente, passende Ausstellungsträger und Vitrinen zu entwerfen. Da die Neupräsentation der Moser-Sammlung, des «Musée Moser», als Standausstellung des Hauses gedacht ist, sind die auf den ersten Blick eigenwillig anmutenden Vitrinen und Wandelemente in ihrer ganzen Konstruktion für das recht disparate Ausstellungsgut massgeschneidert. Die seit 1969 in verschiedene Depoträume verbannte Sammlung, von der in der Neupräsentation ungefähr 20% oder etwa 800 Exponate nun permanent ausgestellt sind, fand bei Publikum und Presse grossen Anklang, was sich auch in einer hohen Zahl von Interessierten für Führungen niederschlug. Ein rastlos sich drehender Paternosteraufzug mit 18 verglasten Ausstellungsträgern soll auf die Grösse der Moser-Sammlung und die unendliche Vielfalt der im Depot verbliebenen Objekte hinweisen, ein leise plätschernder sternförmiger Brunnen mit einer grossen lebenden Palme soll den Besucher zum Verweilen einladen, wenn dieser es nicht vorzieht, sich in der reich begrünten, ebenfalls von Robert Hagmann entworfenen Museums-Cafeteria (im umfunktionierten ehemaligen Moser-Textilkabinett) von der Fülle des Ausstellungsgutes zu erholen. Die Reichhaltigkeit an persischen, türkischen, zentralasiatischen, arabischen und nordindischen Waffen, Rüstungen, Schmuckobjekten, Textilien, Manuskripten, Lackmalereien und Fliesen (um nur einige der präsentierten Objektgruppen anzuführen) darf den Besucher aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die von Moser im Orient gesammelte und in Europa durch Ankäufe ergänzte Sammlung ausgesprochenen Kunstgewerbecharakter trägt. Die vielen mit Gold, Silber und Edelsteinen verzierten Prunkobjekte vermögen kaum einen gültigen Einblick in die Ethnographie, d.h. das tägliche Leben der in der Kollektion vertretenen islamischen Völker und Stämme, zu vermitteln. Um dem Interessierten doch einen Hinweis auf historische und ethnographische Zusammenhänge, welche aus den Objekten selbst nicht ersichtlich werden, zu geben, sind ein dreisprachiger Führer und eine Tonbildschau geplant.

Neben der arbeitsintensiven Ausstellungstätigkeit durften selbstverständlich die schon fast zur Routine gewordenen anderen Aufgaben der Abtei-

lung nicht vernachlässigt werden: Frau Lisbeth Schmitz verdanken wir ihren Einsatz bei über 30 ethnographischen Schülerführungen über verschiedene Themen und Sammlungsbestände, Frau Carla Baumann ihre Bemühungen um unsere fast ständig in Bewegung gehaltenen Depots. Der Abteilungsleiter selbst führte zahlreiche Gruppen durch Ausstellungen (Masken, Moser) und Depots, u.a. Teilnehmer an der Jahrestagung der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft, Lehrerfortbildungsgruppen, Gäste der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Bern, Museumskollegen aus Deutschland, Holland, Österreich, Israel, England und den USA.

Last not least (und neben zahlreichen leidigen Zügelaktionen) eine erfreulichere Aktivität, welche an unserer mit Objekten überreich dotierten, mit Ausstellungsfläche nicht gerade gesegneten Abteilung schon zur Tradition geworden ist, sind die Ausleihen an schweizerische und ausländische Museen sowie kleinere von uns konzipierte Wechselausstellungen und Schaufenstergestaltungen verschiedener Institutionen.

Ernst J. Kläy

Zuwachsverzeichnis

Geschenke

Kenia: 1 Koranständler von der Insel Lamu (Eva und Richard Pestalozzi, Herrenschwanden)

Südafrikanische Republik: 1 geschnitzte Holzschildkröte der Bantu (Frau Christine von Meyenburg, Gümligen)

Südamerika: 1 Feuerfächer aus Paraguay, 1 Schleuder aus Panama, 1 Kürbissassel und 1 Kürbisbehälter aus Kolumbien, 1 Brustschmuck aus Guatemala (Herr Borys Malkin, Rüttenen)

Jugoslawien: 1 Pfeife, 1 Täschchen (Frau Egger, Bolligen)

Ankäufe

Kamerun: 17 Tongefässe aus den Mandarabergen (Sammlung Charlotte von Graffenried), Südamerika:

Bolivien: 2 Pinsel und 1 Gürtel; Brasilien: 1 Maske, 3 Tierplastiken, 1 Feuerfächer, 2 Armreife; Ecuador: 1 Keramikschale; Kolumbien: 3 Halsketten; Panama: 2 Medizinpuppen, 1 Holzfigur; Peru: 1 Kelle; Surinam: 2 Kürbissasseln, 1 Tonschale (aus der Sammlung Borys Malkin, Rüttenen)

3.5 Abteilung für Sonderprojekte

Der Bericht beschränkt sich auf die Hauptaufgabe, die Vorbereitung der Ausstellung «Zeichen der Freiheit. Das Bild der Republik in der Kunst des 16. – 20. Jahrhunderts». 21. Europäische Kunstausstellung 1991 unter dem Patronat des Europarates.

Personen

Generalkommissär Dr. Hans Christoph von Tavel,
Direktor des Kunstmuseums Bern

Vertreter des Bundes Dr. Cäsar Menz, Sektionschef
im Bundesamt für Kultur

Ausstellungskommissär Dr. François de Capitani
Assistentin/Dokumentation Regina Bühlmann, seit
1. 1. 89 Anstellung zu 100% (1988 50%)

Katalogredaktion Dr. Georg Germann
Dr. Dario Gamboni, seit 1. 4. 89 Anstellung zu
100%

Gestaltung Harry Zaugg

Fritz Bürki, befristete Anstellung für 450 Stunden
(mit Fortsetzung 1990)

Sekretärin Susanne Neeracher, seit 1. 4. 89 Anstel-
lung zu 50%

Projektorganisation

Unter der Leitung von Hans Christoph von Tavel und François de Capitani wurde das Ausstellungskonzept laufend modifiziert und mit der Realisierung begonnen. Ende des Jahres war etwa die Hälfte der Leihgesuche, darunter solche für sehr bedeutende Werke, positiv beantwortet. In enger

Zusammenarbeit mit der Konzeptgruppe planten Harry Zaugg und Fritz Bürki die Ausstellungsarchitektur. Parallel dazu nahmen die beiden Redaktoren die Arbeit am Katalog auf.

Die Administration des Projektes konnte sich auf dem Gelände unseres Museums in der «grünen» Baracke und in den Räumlichkeiten des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern einrichten. Nach einem Provisorium im Pavillon bezog Dario Gamboni auf 1. 12. 89 ein Büro im benachbarten Schweizerischen Schützenmuseum.

Die Rechnungsführung liegt in den Händen unseres Museums, durch das auch die Hilfskräfte formell angestellt wurden.

Im Laufe des Jahres wurden die Museumspädagogen beider Museen in die Vorbereitung einbezogen. Frau Ewa Hess, die für die PR des Kunstmuseums zuständig ist, arbeitete ebenfalls zunehmend mit.

Experten

Wir durften in zahlreichen Einzelunterredungen Museumsleute und andere Spezialisten im In- und Ausland konsultieren; die Schweizer Experten und die Mitglieder des Organisationskomitees des Europarates wurden im Berichtsjahr je einmal in corpore empfangen. Am 3. 11. 89 waren die inländischen Experten zu einem Informationstreffen geladen, das internationale Gremium versammelte sich am 4. und 5. 12. 89 zu einer anregenden Sitzung. Die Experten zeigten eine positive Einstellung dem Projekt gegenüber und gaben mit ihren Diskussionsbeiträgen dem Konzept den letzten Schliff.

François de Capitani



Schloss Oberhofen zu Beginn der Turmrenovation: Seeterrasse mit Landungsstelle für den Baubetrieb und Turm mit allseitigem Baugerüst



Die reliefverzierten Backsteine von St. Urban wurden auch im Kanton Bern verwendet. Die Sommerausstellung im Schloss Oberhofen zeigte eine Auswahl aus der Sammlung des Bernischen Historischen Museums unter dem Aspekt der symbolischen und phantastischen Tierdarstellungen